

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

431 (16.9.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau aröhte Abommentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Ausgabe: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Bülloings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg. Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Bfg., die Bellamaisäle 70 Bfg.

Nr. 431.

Karlsruhe, Montag den 16. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt mit Nr. 18 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Harakiri.

Von Hermann Friedemann.

„Ich bin so unglücklich, nicht mit den andern in die Front zu gehen, daß ich es nicht ertragen kann. Trotz aller meiner Bitten wollte mich niemand mitnehmen. Ich will meine Treue und Vaterlandsliebe durch den Tod beweisen.“ So vorbereitet, zog er einen weißen Dolch aus der Holzscheide und durchschnitt sich den Unterleib, indem er unter Tränenschaum ein Banzai für seinen Kaiser flüsterte. Der Japaner, der vor dem Russenriege so tat, hieß Logo Miyatake; sein Schicksal ist erzählt in dem Buche des Leutnants Saturai, der die Verrennung Port Arthurs beschrieb. In dieser kurzen Geschichte ist der Tod des General Rogi vorgebildet und erklärt. Und beurteilt. Wie der arme Held des enttäuschten Soldateneifers wird auch Rogi Bewunderer finden. Er war der tapferste Samurai, siegreicher General, geehrter Vasall. Und hat sich getötet, ein alter Mann, mitten im Frieden mitsamt seinem Weibe: weil sein Kaiser starb. Nun richtet man uns sein Andenken als Vorbild auf. Man zeigt ihn den persönlichkeitsstrotzigen Europäern als Verkörperung jagenhafter Größe, vorbehaltloser, befehlungsloser Hingabe. Yamato Damascij, der japanische Heldengeist: in diesem Zeichen hofft auch bei uns eine Partei der Unbedingten zu liegen. Ehe Prinz Heinrich, der deutsche Gast, von den Jeneralien des Mikado zurückkehrt, hat er Rogi preisen hören, den Treuesten der Treuen. Wird er dem tapferlichen Bruder ähnliche Diener wünschen? Ein Beispiel erkennen, wie Menschen sein sollen? Hoffentlich nicht. Der Tod des Rogi ist eine Versuchung denen, die Bild und Ausdruck verehren; wie denen, die Verächter des Denkens sind. Ein Basallentod vor dem Sarge des Herrn, unter den Augen der schweigenden Menge, im roten Feadellicht des nächtlichen Zuges... Solches Schauspiel wirkt umso stärker nach, wenn es bei einem Volk von ohnehin schier unheimlichem Bildempfinden geschieht. Vergißt doch Saturai, der sonst so naive, nicht, bei der Schilderung des Harakiri die weiße Scheide des Dolches zu erwähnen. Wer seine Schlachtberichte ohne Befangenheit liest, wird die Japaner und Rogi begreifen. Und wissen, daß uns beide kein Vorbild sein können. Uns ist die Tat eine Frucht der Erkenntnis, das Opfer eine Ueberwindung des Selbst, das Vaterland eine Gemeinschaft von Menschen. Was ist der Patriotismus des Japaners? Dies Volk ist todesmutig, weil es das Leben verleugnet. Seine Sprache hat keine Untersiede zwischen „ich“ und „du“ und „er“. Seine Jünglinge wissen nichts von einer Berufswahl, seine jungen Männer sehen ihre Frauen zum erstenmal nach der Heirat, niemand weiß, an welchem Tag er geboren ist. Der Herrscher hat keinen Namen: mit dem Abstraktum Mikado wird er bezeichnet. So tief schläft das Jähgefühl, daß der Einzelne sterben muß, um im Jenstets des Geisterkults so etwas wie eine Person zu werden... Wie sollten sie in einem Gesamtwillen

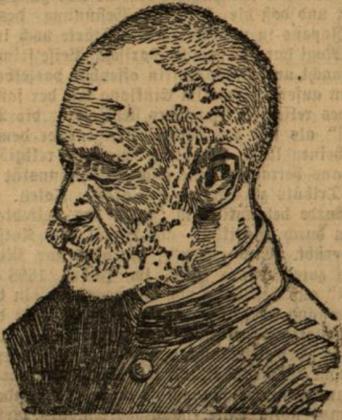
nicht untergehen, da sie persönliche Willen niemals gefannt haben? Sich nicht hingeben, da sie sich niemals besaßen? Ihre Soldaten suchen den Tod, auch wenn niemand des Opfers bedarf: ein Gefreiter bezeichnet sich im Krieg als „verstorben“. Denn verstorben zu sein, ist ein höherer Stand. — Ein trübes, monomanisches Helidentum füllt die Kampfberichte, aus dem keine Menschenstimme tönt. Selbst das Echtempfundene gehört einer Gesamtheit, nicht dem Einzelnen. Wenn Saturai bildstarke, fremdverstehende Worte braucht, so sind es nicht seine Worte. Wenn Soldaten von ihren Angehörigen Abschied nehmen, so klingt es wie vorgepredigt; noch ihr Sterben ist eine Konvention. Den Kaiser, für den sie sich von den Sprenggeschossen zerstückeln lassen, dessen „Liebe“ ihnen mit dem Tod eines Heeres nicht zum tausendsten Teile vergolten scheint — diesen Kaiser haben sie niemals gefannt. Wollten ihn nicht einmal kennen. Die Russen aber, meint Saturai, unterlagen, weil „das Volk an die Tugend des Zaren nicht glaubte“. — Er richtet sein eigenes Volk. Es ist ja etwas an Rogis Tat, das Sehnsucht weckt: ein unzerpflitteter Wille und ein starkes Herz. Aber diese seltenen und großen Eigenschaften haben in Japan Voraussetzungen, zu denen wir nicht zurückkehren können, noch dürfen. Nicht das dumpfe Pathos der Sterbefonne soll Macht über unsere Phantasie gewinnen, noch der „japanische Heldengeist“, der Banzai-Patriotismus uns vorbildlich sein. Es ist ein Geist der Tiefe. Aus trüber, schwerer Barbarei steigt er auf, in Unbewußtheit gefesselt, fremd unserem Wesen. Unser bestes Gut, die Erkenntnis, ist sein Tothfeind, er züchtet nicht Menschen, nur Monomanen. Er kann wohl Großes bewirken, doch niemals Großes empfinden. Die er regiert, haben auf ihr Selbst verzichtet, bevor sie es kannten.

Man soll uns nicht Buße predigen, weil wir die Sicherheit der Schlofen verloren und eine neue Einfachheit noch nicht fanden. Sie kann nur über und nach der Erkenntnis sein; nicht vor ihr. Wie sag noch eine Hoffnung diesseits der Hindernisse. Zu Rogi zurück aber führt kein Weg: Selbst die Bewunderung tastet mühsam nach Begreifbarem. Hätte Treue den General zum Selbstmord getrieben, hätte er sich im Kampf zum Opfer gebracht: er stände uns näher. Aber er stürzte Port Arthur und blieb am Leben. Er sah seine Söhne fallen und er trug es. Und dem Kaiser wußte er sich nur als Vasall verbunden, dem Abstraktum, das der Mikado ist... Er hat nicht getraugt. — Dennoch, als der Kanonenschuß gelöst ward und das Sarggeleit stillstand, schnitt sich Rogi, der Samurai, mit einem kurzen Schwerte die Kehle durch... Damit den Gebräuchen nichts fehle.

General Rogis Glück und Ende.

Im Tokio, 15. Sept. General Rogi hat sich schon vor 7 Jahren mit Selbstmordgedanken getragen, noch ehe der russische Krieg zu Ende war. Der Tod seiner beiden Söhne, die vor Port Arthur gefallen waren und die enormen Verluste der Japaner bei Port Arthur und in den späteren Kämpfen machten ihn melancholisch. Manche Geschichten sind über ihn im Umlauf. Seit dem Tode seines zweiten Sohnes soll er fast gar nicht geschlafen haben. Bei Tage und in Gesellschaft habe er ein freundliches Gesicht gemacht und

gelächelt. Wenn er aber abends allein in seinem Zelte war und seine Offiziere ihn schlafen glaubten, habe er auf dem Feldstuhl gesessen, das Haupt in die Hand gestützt und geweint. Ueber die letzten Stunden General Rogis werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Gestern früh ließ Rogi einen Photographen zu sich kommen, der ihn und seine Gattin photographieren mußte. Dann begab sich Rogi zur Trauerfeier in den Palast und verweilte auch längere Zeit in dem Gemache, in dem die Leiche des Kaisers aufgebahrt war. Auf dem Rückwege nach seiner Wohnung sprach er im Palaste des Prinzen Fushimi vor, in dem er noch als Obmann des Empfangsausschusses tätig war.



General Rogi.

Der dramatische Selbstmord wird von hervorragenden Militärs und Privatleuten als eine herrliche Tat und eine patriotische Handlung der Ergebenheit angesehen. Da aber die Nation in tiefer Trauer und der Kaiser in völliger Abgeschlossenheit ist, ist es unmöglich, dem toten General die gebräuchlichen letzten Ehren zu erweisen. Infolgedessen wird amtlich von dem Tode Rogis keine Kenntnis genommen. Wie es heißt, hat der General einige Briefe hinterlassen, in denen er die Beweggründe seiner Tat erklärt.

Das Charakterbild des japanischen Generals, der im fast vollendeten 63. Lebensjahre seinem ruhmreichen Leben ein erschütterndes Ende setzte, spiegelt sich in seinen Worten wider:

„Ein Soldat ist vor allem und allem Soldat! Wenn ein Mann Soldat wird, muß er willig sein, ein Leben zu führen, das von dem anderer Männer der Gesellschaft verschieden ist. Es ist ihm unmöglich, sich der Freiheit und des Reichthums so zu erfreuen, wie er es bei vielen seiner Landsleute sieht. Ich erwähne das besonders aus einem Grunde, nämlich weil der Soldat, der seine Pflicht getreu auf dem Schlachtfelde erfüllen will, sich notwendigerweise in den Tagen des Friedens dazu erzogen haben muß. Es darf keine Fehler und Mängel in seinem täglichen Leben geben.

Die Erbschaft.

Roman von Meline Genet.

(29. Fortsetzung.)

Noch fehlten mehrere Stunden an der Abfahrtszeit des Zuges, der die Familie Arnold nachhause zurückführen sollte. Da landeten sie denn nach einem Spaziergang durch die nicht sehr abwechslungsreiche Umgebung des Städtchens nochmals in einem Restaurationsgarten, der sich diesmal von der Vorberger Hauptallee befeht erwies, und tranken zum zweiten Male und jezt besser ihren Nachmittagsstee. „Dazu lang's schließlich auch noch“, hatte Lotte mit nunmehriger trotziger Gleichgültigkeit gegen das jowieso nun stark belastete Untofentonto gesagt — zu welcher Gleichgültigkeit jedoch die heute gewissermaßen sichtlich greifbar gewordene Erbschaft ebenfalls ihr Teilchen beitrug. Und war's nun auf die Geschwägigkeit ihrer ersten Wirtin am Mittag oder auf die verräterischen Rosensträuße aus des seligen Johann Kasimirs Garten zurückzuführen — jedenfalls erregte ihr Erscheinen allgemeine Sensation. Die ihnen beständig von allen Seiten gewidmete Ehrfurchts- und bewunderungsvolle Beachtung zeigte deutlich, daß man sie bereits als die künftigen glücklichen Besitzer der Hundertachtzigtausend erkannte und hochachtete. Während Mama Arnold sich aber von dieser allgemeinen Aufmerksamkeit bedeutend mehr bedrückt als beglückt fühlte, brüstete Mizzi sich wie ein junger Pfau und genoh die schmeichelhafte Situation voll unglücklichen Triumphes. Hochmütig und gnädig wie eine junge Königin lächelte sie zuweilen, wenn ein von fähnen Hoffnungen geschwelter Vorberger Jüngling einen besonders feurigen Blick herüberbandte. Wenig achtete Thea auf das, was um sie herum vorging, ihre Gedanken wanderten wo anders hin; und auch Lotte ward allmählich zerstreut, sprang dann plötzlich auf und ging zum Automaten, von dem sie mit ner Vorberger Ansichtskarte zurückkam.

„An wen willst du denn schreiben?“ fragte die neugierige Mizzi. „Ach, ich weiß noch nicht genau“, erwiderte Lotte ausweichend, während sie zu fröheln begann. Denn wozu umständlich den andern erklären, daß sie es nett und höflich fand, von hier aus einen Gruß an den Rechtsanwaltschaft Hans Bauer zu senden, dessen Bemühungen sie die Erbschaft doch hauptsächlich verdankte! Zwar zögerte sie wieder einen Augenblick, als sie zur Adresse ansetzte — aber ach was! Ein Sechzigtausendmarkmüdel kann einem jungen Mann schon mal ledlich ein bißchen entgegenkommen, wo ein armes Müdel ängstlich auf seine Würde sehen mußte. Und dann hatte sie das Ganze ein wenig orakelhaft abgefaßt und nur mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens unterzeichnet, sodah sie beim Hineinsteden in den Postkasten heimlich darüber lächelte, wie Hans Bauer erst ein Weiltchen herumraten würde, bis er auf den richtigen Absender kam. Endlich war's so weit, daß sie zur Rückfahrt wieder auf dem Bahnhof standen und des Zuges harren, der mit bedeutender Verspätung einlief. „Ach Gott, wenn wir nur mitkommen!“ jammerte Mama Arnold, an Lottes Arm die lange Wagenreihe entlang hastend, deren Abteile sämtlich überfüllt erschienen, und wo ihnen überall ein lautes „Besetzt!“ entgegenhallte. „Rasch, rasch!“ mahnte ein Schaffner. „Es geht gleich weiter.“ „Aber es ist ja überall voll!“ schrie die kleine Mama verzweifelt. „Zweite Klasse!“ forderte Mizzi energisch. Der Schaffner zählte mit dem Blick. „Bier Personen? — Geht nicht mehr. Dann hier herein!“ Er riß ein Coupé erster Klasse auf. „Nun schnell!“ Lotte kam rasch hinein, um von oben Mama Arnold nach sich zu ziehen, deren Einsteigen Thea nun rückwärts ein wenig

nachhalk und dann folgte; nur Mizzi zögerte noch eine Sekunde. Ihr spähernder, kundiger Blick hatte hinter dem Coupéfenster den Kermel einer Offiziersuniform entdeckt, aus der geöffneten Tür quoll seiner Zigarettenrauch — da überlegte sie sich durch einen raschen Griff nach dem großen, weißen Hut, daß er noch genau so sah wie vorhin, wo sie vor dem Spiegel des Wartesaales ihn zu möglichst pikanter Wirkung zurechtgerückt und mit Genugthuung den frischgebliebenen Reiz ihres ganzen Persönchens festgestellt hatte. „Rasch!“ mahnte der Schaffner. Mizzi stand schon auf der untersten Trittsstufe des Wagens und tat hier beinahe einen Schrei des Entzückens, als sie ihre künftigen Hoffnungen übertroffen sah: Zwei elegante Husarenoffiziere mit ein wenig geröteten Gesichtern sahen darin — und Husarenoffiziere waren ihr höchstes Ideal! Aber Mizzi war kein einfältiges Coatsdächterchen, blich schnell hatte sie sich ihre Taktik zurechtgelegt. Die ganze Rosenfülle, die sie jezt allein trug, mitsamt ihrem weißen Sonnenschirm an sich drückend, verfahrte sie, wie durch ihre Last am Weitersteigen behindert, auf der Trittsstufe, ein geradezu berückendes Bild in diesem Augenblick, und sah mit einem kindlich hilflosen Blick nach oben. Und dabei war sie innerlich ganz Triumph und jubelnde Genugthuung. Denn die beiden Offiziere, die dem Einsteigen der ersten Drei mit nur mäßigem Interesse zugehört hatten, schnekten bei ihrem Anblick in lebhafter, bewundernder Ueberzassung gleichzeitig aus ihrem bequemen Anlehnen auf, der Vorberste stieß sogar ein leises „Ah!“ durch die Zähne und bot sich mit rascher Verbeugung und einem „Gestatten, gnädiges Fräulein!“ zu ritterlicher Hilfeleistung die brillantendübelnde Hand. „Danke sehr.“ nickte Mizzi flüchtig; nicht umsonst hatte sie von ihrem Galericisch im Theater aus so manches Mal die Ge-

Sich selbst bezwingen und erziehen in der Zeit des Friedens, das ist die Pflicht des Mannes, der die Ehre haben will, mit irgendwelchem Recht ein Kämpfer unter dem Sonnenbanner zu sein.

Auf dem Schlachtfeld soll nach dem Bushido (Rittertode) der japanische Ritter die Poesie pflegen, um die Grausamkeit des Krieges zu mildern. So dichtete und sprach Kogi, der immer ein Freund der alten Literatur gewesen ist, damals, als er die Nachricht vom Tode seines ältesten Sohnes erhalten hatte:

„Röffe stehen still und Männer schweigen, wenn die Sonne sich neigt zur Seite des Kartells von Kintschau. Jeder, der Vater ist eines Sohnes oder Sohn eines Vaters, wird heimliche Tränen trinken.“

Auf dem 203-Meter-Hügel von Port Arthur, der im Japanischen Ni-rei-san (d. h. Zwei-null-drei) heißt, was nach einer andern Lesart wieder „Der Berg der Geister“ bedeutet, hat er, wie der „R. Ztg.“ mitgeteilt wird, wenige Tage nach seiner Einnahme folgendes Gedicht geschrieben:

Nicht schwer zu erklimmen ist Ni-rei-san, wie steil er auch ist!

Der Männer Herzen brennen vor Verlangen nach der Ehre, ihn zu nehmen.

Bedeckt mit Blut und Eisen ist das Antlitz des Berges verändert.

Alle Männer schauen auf zu dir, Ni-rei-san!

Von unserem Londoner Di-Mitarbeiter erhalten wir über General Nogis Glück und Ende folgende Betrachtung:

Die Nachricht, daß General Kogi, der unsterblichen Ruhm im Kriege Japans mit Rußlands Kogi, der unsterblichen Ruhm seiner Gattin geweigert hatte, die Befestigung seines geliebten Kaiser zu überleben, hat nicht nur allgemeine Trauer in Japan selbst, sondern auch in aller Welt große Sensation hervorgerufen. Die gemeinsame Tat des Ehepaares, die in unverfälschter Weise den mittelalterlichen Geist der japanischen Nobilität des alten Regimes demonstriert, beweist aufs neue, daß Japans Annahme europäischer Kultur nur ganz oberflächlicher Natur ist und daß die heidnische Gesinnung des alten und wahren Japans in unvermindeter Stärke noch im Volke lebt. General Kogi hat auf jene barbarische Weise seinem Leben ein Ende gemacht und seiner Gattin offenbar dasselbe grauenhafte Verfahren auferlegt, das im Einklang mit der fanatischen Auffassung des religiösen Japaners steht, die die Verübung des „Harikiri“ als Akt der Loyalität gegenüber dem toten Herrscher erscheinen läßt. Die historischen und religiösen Traditionen Japans betrachten eine solche Wahnsinnstat als Zöll des höchsten Tributs zu Ehren eines großen Toten. In früheren Zeiten wurde bekanntlich in Japan das beliebte Selbstmordverfahren durch „Harikiri“ auf Befehl des Kaisers überaus häufig verübt. Eine „Ehre“, die aber nur Mitgliedern der Nobilität zuteil wurde. Erst im Jahre 1868 wurde dem „Harikiri“ auf Bestellung von Gesehswegen ein Ende gemacht, dieser Umstand hält aber häufig Japaner nicht davon ab, die Selbstschächtereit freiwillig zu verüben. Nach europäischer Auffassung muß der Akt als eine Tat der Feigheit angesehen werden, obwohl die Japaner ihn mit Heroismus verbrämt, bei uns dann, wenn es sich um Situationen handelt, wo mehr Mannesmut nötig wäre, standzuhalten, als diese barbarische Frucht in den Tod zu unternehmen. Dies gilt zum Beispiel von dem Verhalten des Befehlshaber der japanischen Truppen, der sich vor Wadimostoff einer Niederlage gegenüber sah und in seiner Kopflosigkeit nichts anderes zu tun vermochte, als sich den Bauch aufzuschneiden. General Kogis Tat erscheint aber angesichts der obwaltenden Umstände in sentimentalem Licht.

Die wahre Größe der Persönlichkeit General Kogis gab sich in seiner Antwort nach London auf die zahllosen Beglückwünschungen, die er nach Lebergabe von Port Arthur erhielt, kund. Er gab darin zu verstehen, daß er sich angesichts des Opfers zahlloser Menschenleben eines Lobes unwürdig erachte. Obgleich General Kogi die Neueinführung, die die Wohlfahrt Japans förderte, billigte, war er ein Gegner der Nachahmung europäischer Sitten. In seiner Erscheinung ließ Kogi sicherlich nicht den großen General erkennen.

P.C. Tokio, 16. Sept. (Priv.) Die Beisetzungsfeierlichkeiten für General Kogi werden am Mittwoch nachmittags 3 Uhr stattfinden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Hannover, 15. Sept. Dem Generalfeldmarschall v. Bod und Polach wurde anlässlich der Bewilligung seines Abschiedsgesuchs das

Bärden der Salondame in den modernen Schauspielen genau beobachtet und sich gemerkt. Und ganz natürlich sah es aus, wie sie zur Rettung ihrer auseinanderfallenden Rosen sich gleich auf den nächsten Sitz, ihrem Helfer gerade gegenüber, herabließen ließ.

Sie gab ihm und seinem Nachbar auch Gelegenheit, ihr pitantes Persönchen in allen Einzelheiten zunächst ungeniert zu bewundern; anscheinend ganz mit dem Zusammenbinden der Blumen beschäftigt, ließ sie die Braunaugen erst wieder empfinden, als es ihr genug des stummen Spiels und Zeit zum direkten Angriff dünkte. In allerliebster Weise das Köschen ein klein wenig rümpfend, wehte sie leicht mit der Hand den Zigarettenrauch auseinander, der in dünnen Ringeln zu ihr herüberströmte.

„Aber bitte tausendmal um Verzeihung!“ Mit einem Rud fliegen die beiden Zigaretten durch das geöffnete Fenster des dahinfliegenden Wagens.

„Oh, bitte!“ Grazios wehrte Mizzi die Entschuldigung ab und gab eine ebensolche ihrerseits andeutungsweise zurück. „In der Eile war es uns unmöglich, anderswo Platz zu finden, sonst hätten wir nicht zu berangieren brauchen.“ So, besser machen's auch die Theaterheldinnen nicht, und zudem Klang's auch noch so, als ob Husarenoffiziere für Mizzi Arnold ein höchst alltäglicher und keineswegs imponierender Umgang wären. Bloß ein kleines, kokettes Augenblitzen milderte widerstrebend die Gleichgültigkeit.

„Derangieren! Aber mein allergnädigstes Fräulein! Freuen einfach diese dreimal gefegnete Eile, die uns mit so Lebenswürdiger und entzückender Reisegesellschaft zusammengeführt hat!“ Dazu eine galante Doppelverbeugung, die bei dem ersten Eigenschaftswort Mama Arnold und ihren beiden neben ihr sitzenden Aelteren, bei dem zweiten dem jüngsten Arnoldsmedel allein galt.

(Fortsetzung folgt.)

Kreuz der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Mainz, 15. Sept. (Tel.) In der Stadthalle fand heute abend die vom Großherzog von Hessen gegebene Mandiertafel statt. An derselben nahmen außer dem Großherzog, dem Fürsten zu Biebrich und dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichhorn, die am Manöver teilnehmenden Generale und Stabsoffiziere des Generalkommandos und der 25. Division, im ganzen 85 Herren, teil. Nach der Tafel begab sich der Großherzog ins Stadttheater, wo bereits die Großherzogin und die hier anwesenden Fürstlichkeiten eingetroffen waren. — Der Großherzog von Hessen verlieh dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichhorn die höchste hessische Auszeichnung, das Großkreuz des Ludwigsordens, und dem seitherigen Gouverneur von Mainz, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, das Großkreuz des Ordens Philipps des Großmütigen.

hd Dortmund, 15. Sept. Der Vorstand des Monisten-Bundes hat dem Pfarrer Traub die Stellung eines Generalsekretärs des Bundes angeboten. Traub hat dieses Anerbieten abgelehnt.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 16. Sept. (Tel.) Der Kaiser ist gestern abend 8.50 Uhr hier eingetroffen. Der Zug wurde nach der Kaiserlichen Wert durchgeführt. Im Gefolge des Kaisers befinden sich Fürst zu Fürstenberg, der Chef des Militärkabinetts Freiherr von Linder und der Chef des Generalstabes von Moltke. Auf der Verste hatten sich zur Meldung eingefunden Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Staatssekretär von Tirpitz, Kriegsminister von Seeringer und der Festungskommandant von Wilhelmshaven, Kontradmiral Schulz. Der Kaiser begab sich auf dem Wasserwege an Bord der „Hohenzollern“ und nahm daselbst Wohnung.

Rachtlänge zum Kaisermandover.

Dresden, 15. Sept. (Tel.) Der Kaiser richtete an den König von Sachsen folgendes Handschreiben:

Durlauchtigster großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Seit dem Hinscheiden Eurer Majestät in Gott ruhenden Herrn Vaters hielten in diesem Jahre die beiden königlich-sächsischen Armeekorps zum ersten Male vor mir ihr Manöver ab. Die dabei gezeigten Leistungen der Armeekorps bestundigten mich durchaus. Ich bin zu meiner lebhaftesten Freude erneut von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die königlich-sächsischen Truppen auf der Höhe kriegerischer Ausbildung stehen, und allen an sie heran tretenden Anforderungen genügen werden. Euer Majestät wollen sich meines herzlichsten Dankes hierfür versichert halten. Die aufrichtige Freundschaft und Zuneigung für Eure Majestät lassen mich meines herzlichsten Dankes hierfür versichert halten. Die aufrichtige Freundschaft und Zuneigung für Eure Majestät lassen mich zugleich heute den Wunsch hegen, Eure Majestät meinem Heere, dem Sie schon so wohlgesinnt nahezuweisen geruhen, noch enger verbunden zu wissen, und Sie bitten, die Stellung eines Generalfeldmarschalls in der preussischen Armee anzunehmen. Meine Armee wird stolz darauf sein, Eure Majestät auch in der Reihe der preussischen Generalfeldmarschälle begrüßen zu dürfen, in einer Würde, die Ihre unvergesslichen in Gott ruhenden Vorfahren in der Regierung des Königs Albert und des Königs Georg von Sachsen Majestät, viele Jahre bekleideten. Die von mir Eurer Majestät Kriegsminister dem Generalobersten Frhn. v. Hausen gestollte Anerkennung für seine Führung des Oberkommandos der blauen Armee wollen Eure Majestät aus meiner in Abschrift beigefügten Order an denselben entnehmen. Ich würde mich herzlich freuen, wenn Eure Majestät auch Ihren brauen Truppen und deren Führern meine ganz besondere Zufriedenheit mit ihren hervorragenden Leistungen wissen und Eurer Majestät Landesbewohnern mitteilen lassen möchten, daß es mir eine besondere Genugtuung gewesen ist, zu erfahren, daß meine Truppen trotz der erheblichen vermehrten Einquartierungslast überall eine freundliche und fürsorgliche Aufnahme gefunden haben. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich Eurer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder. Lager bei Oschatz, Wilhelm R.

München, 15. Sept. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet aus Berchtesgaden: Der Kaiser richtete anlässlich des Abschlusses der Kaisermandover an den Prinzregenten ein Handschreiben, in dem er seinen Dank für die Zustimmung zur Teilnahme der bayerischen Kavallerie-Regimenter sowie seine vollste Anerkennung für deren Leistungen und kriegerische Ausbildung ausdrückt.

Zum Tode Kirchner's.

hd Berlin, 15. Sept. Im Namen der Stadt Berlin richtete Oberbürgermeister Wermuth und Stadtverordnetenvorstand Mischelet folgendes Telegramm an die Witwe des verstorbenen Oberbürgermeisters Kirchner:

Tief erschüttert empfangen wir die Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden Ihres hochverehrten Herrn Gemahls. Die Stadt Berlin trauert an der Bahre Ihres hochverdienten Oberbürgermeisters und Ehrenbürgers. Ihm hat ein vorzeitiger Tod versagt, sich der wohlverdienten Ruhe nach einem arbeitsreichen Leben zu erfreuen. Empfangen Sie, hochverehrte gnädige Frau nebst Familie den Ausdruck der warm empfundenen Mittrauer und unsere vor Herzen kommende Teilnahme an Ihrem Schmerz. Magistrat und Stadtverordnete. Wermuth, Mischelet.

Das geheime Zivilkabinet des Kaisers und die Reichskanzlei haben heute Vormittag bereits im Rathause angefragt und sich nach

Die Eröffnung der Stuttgarter Hoftheater.

Von F. Nissenharter.

Stuttgart, 15. Sept. Die Kunst hat wieder ein Heim im Schwabenland! In hoheitsvoller Würde und majestätischer Säulenpracht steht der Doppeldom im Jahrhundertalten Park, und gestern zum erstenmal erstrahlte aus den hohen Pforten eine festliche Lichtflut in die dunkeln Bäume und auf den so lange nächtlich verwunschenen Teich. Und Tausende von Schwaben und Anliegern besehen sich mit stolzem Staunen die stattliche Anzahl der berühmten und unberühmten Gäste. Waren sie doch ihre Gäste, beim Feste Stuttgart's, beim Feste des ganzen Schwabenlandes.

Ja und wahrhaftig! Man hat die Schwaben gern im deutschen Vaterland! Und schwäbische Theater stehen hoch in Ehren, allwo man davon was versteht. Alle Künstler schäuen in Verehrung zu unserem König empor, und alle einseitigen bewundern unseren Intendanten, Baron Joachim v. Putzliß.

Und so waren sie alle gekommen, um den großen Tag der Schwaben zu feiern. Von den Bühnenleitern Baron v. Hülsen-Haeseler-Berlin, Graf Seebach-Dresden, v. Postart-München, Graf Bylandt-Kassel, Emil Claar-Frankfurt a. M., Geh. Hofrat Bassermann-Karlsruhe, v. Frankenberg-Braunschweig, v. Holthoff-Roburg, v. Mugenbeger-Wiesbaden, v. Puttkamer-Hannover, v. Radehly-Oldenburg, Freiherr v. Schigach und v. Vignau-Weimar, Hofrat Mauerstein-Leipzig, Richard Alexander, Geh. Hofrat Max Bachur-Hamburg, Viktor Barnowski-Berlin, Hofrat Otto Beck-Bonn, Generaldirektor Dr. Czer-Darmstadt, Hans Gregor-Wien, Geh. Hofrat Max Grube-Meinigen, Remond-Köln, Dr. Leweke-Frag.

Aber auch die Dichter und Komponisten wollten sich an der Vortrefflichkeit der neuen Littmanischen Häuser und der neuen Theater begeistern. Da war natürlich der alte kleine pfiffige Blumenthal und da war auch Radelburg nicht weit davon. Da

den Ursachen des plötzlichen Todes des ehemaligen Oberbürgermeisters erkundigt. — Um die Mittagszeit wurde die Fahne des Rathhauses auf Halbmast gehißt.

Mittelstandstag.

Braunschweig, 15. Sept. (Tel.) Der zweite reichsdeutsche Mittelstandstag wurde heute vormittag unter starer Beteiligung von Mitgliedern aus allen Teilen des Reiches durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Eberle aus Koffen, mit einer programmatischen Ansprache über die Notlage des Mittelstandes eröffnet. Zum Verbandstage hatten Vertreter entsendet von den Behörden des Reichs das Reichsschatzamt des Innern, das Reichspostamt, vom preussischen Staat das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, die Zentralgenossenschaftsliste, das braunschweigische Ministerium und die königlich-sächsische Staatsregierung, welche alle die Förderung des Mittelstandes in Aussicht stellten. Suldigungstelegramme wurden abgefaßt an den Kaiser, den König von Sachsen und den Regenten des Herzogtums Braunschweig.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Sept. (Tel.) Die Delegationen wurden auf den 23. September einberufen.

Eucharistischer Kongreß.

hd Wien, 15. Sept. Gestern vormittag 11 Uhr war die Schlußsitzung des eucharistischen Kongresses. Der Anbruch war trotz des schlechten Wetters ein kolossaler, bedeutend größer als an den vorangegangenen Tagen. Man schätzte die Zahl der Teilnehmer auf mehr als 20 000 Personen. Auch der Hof hatte eine große Anzahl von Mitgliedern entsandt, von denen jedes einzelne mit Hochrufen empfangen wurde.

Rußland.

hd Petersburg, 15. Sept. Der Ministerrat hat bereits über den Entwurf des Marineministers zur Anebelung der Presse beraten, der durch den Minister des Innern, Makarow, unterstützt wird. Sowohl der Premierminister Kowrow als auch alle übrigen Minister, der Kriegsminister ausgenommen, erklärten die Vorlage für unbedenklich, weil darnach die Dinge des Kriegs- und Marine-Wesens für die Öffentlichkeit überhaupt nicht mehr existieren würden. Die drakonische Vorlage des Marineministers, für die der Minister des Innern, Makarow, unter Berufung auf das neue Spionage-Gesetz eintrat, kann demnach schon als gefallen gelten.

Sassonows England-Reise.

hd Petersburg, 15. Sept. Das Programm des Aufenthalts Sassonows in England ist nunmehr nach der Rückkehr des Ministers aus Moskau endgültig festgestellt. Sassonow wird am 23. September in Balmoral eintreffen, dort vier Tage und hierauf 2 bis 3 Tage in London verweilen.

Schweden.

Prebe-Mobilmachung.

hd Stockholm, 15. Sept. Vom Departement der Landesverteidigung ist weiterer Befehl herausgegeben, wonach in einigen nördlichen Bezirken Schweden auch der Landsturm mobil gemacht werden wird. Etwa der dritte Teil der gesamten männlichen Bevölkerung zwischen 20 und 40 Jahren ist von der Probemobilmachung betroffen. Der bisherige Verlauf der Mobilmachung ist ausgezeichnet.

Amerika.

Washington, 15. Sept. (Tel.) Das Marineamt hat offiziell angekündigt, der Panamakanal werde im Herbst 1913 dem Verkehr übergeben werden. Die Ankündigung beruht auf dem letzten Bericht der Armeelingeure. Ferner gab das Marineamt bekannt, die atlantische Flotte werde in diesem Winter vor Einlassung des Meeres bei Colon versammelt werden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Sept. Der Badische Bauern-Verein macht seit vierzehn Tagen im ganzen Lande Erhebungen über die durch das lange andauernde Regenwetter verursachten Schäden bei Getreide, Futtermitteln, Reben und Obst, um rechtzeitig Maßnahmen gegen eine eventuell eintretende Notlage treffen zu können.

1. Mannheim, 15. Sept. Zwei schwere Unfälle ereigneten sich gestern nachmittag bei den Straßen-Auffüllungsarbeiten für die Billenstadt Neu-Nickeln durch den Zusammenstoß eines vollen Materialwagens mit einem leeren auf der Feldbahn, die von Friedrichsfeld kommt. Die Maschine des einen Zuges schob sich in die Höhe durch den Zusammenprall und der 23 Jahre alte Heizer Johann Notter aus Friedrichsfeld wurde zurückgeworfen. Er stürzte mit der linken Hüfte in eine Eisenstange und verletzte sich schwer. Der 23 Jahre alte Bremser Dominio Perolo stürzte dabei von einem Wagen, ihm wurden vier Zehen des linken Fußes abgefahren. — Eine Messerketerei gab es gestern nach auf der Straße in S. 5. Hier lebige Arbeiter Karl Bostert geriet in der Wirtshaft zur „Eintracht“ mit einigen Gästen in Streit. Als er fortging, folgte ihm einer der Gegner und verletzte

sch man Rudolf Herzogs energisch-romantischen Dichtertopf und Otto Ernsts fröhliche Behäbigkeit. Frank Wedekind mit seiner Tilly waren bei unserem König zu Gast, und auch Ludwig Thoma wollte mit dabei sein, wenn auch ohne Orden. Auch Ganghofer war gekommen und Wilhelm von Scholz, Karl von Kassel und Pierre Maurice, die Freunde unseres Schillings.

Kurz nach 6 Uhr erschien das Königspaar und das Spiel begann. In bunter Reihe ohne rein künstlerische Absichten war das Programm zusammengestellt worden. Zunächst galt es, die Möglichkeiten des „Großen Hauses“ in technischer Hinsicht aufzuzeigen, und dann ihrer Doppelfestimmung sowohl dem auf Wucht und Massenwirkungen angewiesenen Landdrama, als auch dem Wortdrama in gleicher Vollkommenheit zu dienen. Oper und Schauspiel, häufigen Szenenwechsel und vielerlei Beleuchtungseffekte gabs dafür zu sehen.

Goethes Woyzeck auf dem Theater gab natürlich die Einleitung. Hieran ließ sich eine symbolische Huldigung an das Königspaar und ein Loblied auf alle Wägen anschließen.

Nach wundervollen Koloritballeretten im alten Stuttgarter „Lusthause“, zu Melodien von dem einst hochberühmten fürstlich-württembergischen Hofkapellmeister Zomelli, kam leider Schillers „Glocke“ in hemischen Darstellungen mit nachfolgendem Choral. Leider . . . . . Aber freilich, wir sind ja in einer Festvorstellung. Und das Orgelspiel bewies tatsächlich eine ausgezeichnete Musik . . . . .

Und dann gab es die herrlichste deutsche Kunst: die Festweise aus den „Meisterfingern“, die wahrhaftig zeigte, was die Stuttgarter können, sie, die so lange im engeren Intertim viel mehr konnten als sie eigentlich können durften. Die Stuttgarter verdienen ihre neuen Häuser!

Das hat auch die Reichstagskammer aus dem „Demetrius“ gezeigt, die dann zu Wort kam. Glänzende Dekorationen und eine gemaltig lebendige Regie der Massen (Geh. Hofrat Meert) mochten hier ahnen lassen, daß dem Stuttgarter Hof;

ihm auf der Straße drei lebensgefährliche Stiche in den Rücken. Seine gerichtliche Einnahme mußte heute erfolgen, da er in hoher Lebensgefahr schwebt. — In der Aufregung über einen Familienstreit trat gestern nachmittag eine 30 Jahre alte Ehefrau in ihrer Wohnung in der Auguststraße 3-4 Tassen Kognak und zog sich dabei eine schwere Alkoholvergiftung zu. — Das Dienstmädchen Elise Bauer versuchte sich nach einem Streit mit ihrer Schwester in der Küche ihrer Herrschaft durch Leuchtgas zu vergiften. Sie wurde schon bewußtlos aufgefunden. — Infolge Lebensüberdruß erhängte sich am Samstag abend der frühere Wirt Gustav Schider in seiner Wohnung.

# Heidelberg, 16. Sept. Der Umstand, daß sich an Unglücksfall, dem im August d. J. der Sohn v. Baron von Bernas beim Spielen auf seiner Besitzung Stift Neuburg zum Opfer fiel, allerlei Gerüchte knüpfen, veranlaßte die zuständigen Behörden nunmehr doch zur Einleitung eines staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahrens.

# Ziegelhausen (A. Heidelberg), 16. Sept. Der Gemeinderat unterbreitete dem Bürgerausschuß mehrere Vorlagen zwecks Ankauf von Gelände auf der Gemarkung Ziegelhausen für den Bau der neuen Redarbrücke. Es darf ohne weiteres erwartet werden, daß diese Vorlage die Zustimmung des Bürgerausschusses finden werde. Damit wäre endlich die Brückenfrage um ein bedeutendes Stück ihrer Verwirklichung näher gekommen.

o Heiligenthal (A. Laß), 15. Sept. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl erhielt der seitherige Bürgermeister, Herr Benedikt Roth, 62, sein Gegenkandidat, Herr Gemeinderat Kopp, 57 Stimmen. Herr Roth ist somit gewählt.

ke. Krotzingen (A. Staufen), 15. Sept. Bei der gestrigen erfolgten Vernehmung des Brandstifters Stefan Dufner hatte die Gendarmerie Mühe den Täter zu schützen, da die Brandgeschädigten eine sehr drohende Haltung gegen Dufner einnahmen und es sich nicht nehmen ließen, ihm trotz Gendarmerie ein paar kräftige Stockhiebe zu verabfolgen.

.. Mühlheim i. B., 15. Sept. Eine gestern vormittag nach 10 Uhr ausgebrochene Feuersbrunst, vermutlich infolge Selbstentzündung von Heu entstanden, zerstörte die umfangreichen Oekonomengebäude des hiesigen alten Hotels zur „Post“. Das Hotel selbst, das im vorigen Jahr abgebrannt ist und wieder neu erbaut wurde, ist erhalten geblieben.

△ Sickingen, 15. Sept. Die Gewerbe- und Industrieausstellung ist von über 40 000 Personen besucht worden. Man rechnet mit einem Reingewinn von über 10 000 Mark.

l. Schonach (b. Triberg), 15. Sept. Gestern brach vermutlich infolge Brandstiftung, in dem bekannten Gasthaus zum „Lamm“ Feuer aus, das das Gebäude bis auf den Grund zerstörte. Es gelang der Schonacher Wehr, die gefährdeten Nachbarhäuser zu halten. Der Schaden ist groß; die Fahrnisse sind teilweise vernichtet.

△ Billingen, 16. Sept. Der Gemeinderat wählte in seiner ersten Sitzung den Fabrikanten und Gemeinderat Werner zum Bürgermeisterstellvertreter. Ferner wurde beschlossen, die Stelle des Bürgermeisters nochmals auszusprechen.

× Unterfinnen (A. Billingen), 15. Sept. Hier stürzte der 70jährige Wagnermeister Schrenk von einem beladenen Getreidewagen, brach das Genick und war alsbald tot.

z. Engen, 16. Sept. Auf hiesiger Station wurden zwei Sacharinsmuggler verhaftet und ins Amtsgefängnis verbracht. Einer von diesen hatte 17 der andere 18 Kilogramm Sacharin bei sich.

≡ Vom Bodensee, 15. Sept. In Friedrichshafen wurden zwei ledige Kellnerinnen aus Rorschach verhaftet, die in einem Schmugglerunterrod je 11 und 9 Kilogramm Süßholz bei sich führten.

o Ueberlingen, 15. Sept. Am Hungerberg wurde ein Mann mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

.. Konstanz, 16. Sept. Infolge der verschiedenen Banktrahns im Kanton Thurgau sind laut „Straßb. Post“ etwa 6 Millionen Mark Hypothekengelder den badischen Schuldner gekündigt worden. Die Gelder sind nun zum größten Teil von den badischen Sparkassen übernommen worden oder werden noch nach Ablauf der Kündigungsfristen übernommen werden. Auf den Sparplätzen Konstanz entfallen 4 400 000 Mark, Radolfzell 400 000 Mark, Singen 1 Million Mark, Reichenau 100 000 Mark, Böhlingen 60 000 Mark und Göttingen 5000 Mark. Nur die Sparkasse Konstanz bringt den Schuldner vorübergehend Bankzinsen in Anrechnung, während die übrigen Sparkassen mit Rücksicht auf die geringen zur Ablösung erforderlichen Summen davon absehen. Dieses Entgegenkommen wie auch die kostenlose Be-

forzung des Ueberleitungsverkehrs von den Schweizerischen auf die badischen Kassen wird von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Die Eröffnung der Großschiffahrtsschleuse beim Kraftwerk Augst-Whhlen.

(Von unserem Berichterstatter.) T Basel, 14. Sept. Etwas später als in den vorausgegangenen Jahren fand in diesem Jahre die Generalversammlung des Vereins für die Schiffahrt auf dem Oberrhein statt. Man wollte damit die Eröffnung der Großschiffahrtsschleuse beim Kraftwerk Augst-Whhlen und damit die Eröffnung der ersten Etappe der Rheinschiffahrt Basel-Konstanz verbinden. Dieser für die Schiffahrt auf dem Oberrhein äußerst wichtige Akt hatte darum am Samstag einen außerordentlich starken Besuch der Generalversammlung, mit welcher zugleich eine Probefahrt Basel-Rheinfelden verbunden war, zur Folge. Von allen Seiten waren die Mitglieder überaus zahlreich herbeigeeilt. Die befreundeten Schiffahrtsverbände, der Rheinschiffahrtsverband Konstanz, der Nordschweizerische Schiffahrtsverband St. Gallen und die Association suisse pour la navigation du Rhone au Rhin hatten verschiedene Vertreter entsandt. Die schweizerischen Behörden waren durch einen Vertreter des eidgenössischen Oberbauinspektors vertreten, ferner die kantonalen Regierungen von Aargau, Baselstadt, Baselland, Freiburg, Graubünden, Genéve, Neuchâtel, St. Gallen, Schaffhausen, Waadt und Zürich. Eine offizielle Vertretung hatte auch der Basler Bürgerrat entsandt, sowie die Städte Hünningen, Säckingen, Waldshut, Radolfzell, Konstanz, Brezgen, Rheinfelden, Delsberg, Genéve, die Handelskammern von Basel, Solothurn, Straßburg, Freiburg, Schopfheim, Marau, Feldkirch, ferner die erste badische Kammer, die Gr. Generaldirektion der badischen Bahnen, die Schweiz. Bundesbahnen, die nieder-rheinischen Reedereien und Industrien.

Anstelle des durch Krankheit verhinderten ersten Vorsitzenden Direktor Werner Stauffacher entbot der zweite Vorsitzende Alfred Sarafini im Bürgerratsaal des Stadthauses den Erschienenen den Willkommgruß. Er gibt einige kurze Ergänzungen des Jahresberichts, der bereits in der Presse eine teilweise Würdigung gefunden hat. Das vergangene Jahr war der Schiffahrt im allgemeinen nicht sehr günstig. Auch am Oberrhein hatte man die Trockenheit zu verspüren bekommen, so daß die Güterförderung eine wesentlich geringere war als im Vorjahr.

Von wichtigeren Aufgaben des Vereins im vergangenen Jahre seien erwähnt die Mitwirkung des Vereins an den Projektionsarbeiten für die Strecke Basel-Bodensee, die Stellungnahme zum schweizerischen Wasserrechtsgesetz, die Regelung der Brückeneröffnungen auf der Strecke Basel-Straßburg. Der Jahresbericht, wie auch die Jahresrechnung wurden ohne Diskussion gutgeheißen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme von Dr. Gräter, der seine Demission gab. Eine Ersatzwahl für das auscheidende Vorstandsmitglied fand nicht statt. Zu Rechnungsrevisoren werden gewählt: Dr. Hoh und Direktor Waader. Anträge von Mitgliedern lagen nicht vor und so konnte der Vorsitzende, der mit Genugtuung hervorhob, daß auch der Deutsche Kaiser bei seinem Besuch in Basel mit lebhaftem Interesse von der Rheinschiffahrt gesprochen, die Verhandlung nach kurzer Dauer schon wieder schließen.

Nun kam der wichtigste Teil der diesjährigen Tagung: die Eröffnung der neuen Schiffahrtsetappe Basel-Rheinfelden und die Erprobung der Großschiffahrtsschleuse beim Kraftwerk Augst-Whhlen. Die Teilnehmer begaben sich nach der Dampfschiffahrtsstation am Rheinweg, wo die Dampfer „Rudolf Gelpke“, „Fenel 15“ und „Mühlheim“ feierlich beflaggt zur Aufnahme der Gäste bereit standen. Alle drei Dampfer waren bis auf den letzten Nagel besetzt. Etwas nach 3 Uhr erfolgte die Abfahrt zunächst rheinabwärts zur Besichtigung der Rheinhafenanlagen, wo 9 Schleplähne der Lösung ihrer Ladung harrten. Alle 6 Krane standen hier in voller Tätigkeit, was sehr interessant anzusehen war. Dann ging's weiter rheinaufwärts in langsamem Tempo, vorbei an dem zahlreichen Publikum, das sich zu beiden Seiten des Rheines zur Begrüßung aufgestellt hatte und durch Tücher- und Hüteschwenken die Aufmerksamkeits der Fahrteilnehmer erregte. Auf der Fahrt wurden den Teilnehmern wiederholt lebhafteste Ovationen dargebracht. Ganz besonders war dies in Augst der Fall, wo sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte.

Nach etwa zweistündiger Fahrt kamen die drei Dampfer vor den Toren der Großschiffahrtsschleuse an und fuhr in dieselbe ein. Alsbald wurde das Auslaßtor geschlossen. Die Zufußschleusen öffneten sich und in etwa 15 Minuten war der

Wasserstand der Schleuse auf der Höhe des gestauten Rheines. Das Wasser stieg in der genannten Zeit um etwa 6,5 Meter in der 90 Meter langen und 12 Meter breiten Schleuse, welche die drei Dampfer ganz bequem aufzunehmen vermochte. Die beiden kleineren Dampfer verließen in stolzer Fahrt die Schleuse, während der Dampfer „Mühlheim“ noch die ausgestiegenen Gäste wieder aufzunehmen hatte, ehe er die Weiterfahrt rheinaufwärts nach Rheinfelden antreten konnte. In etwa einer halben Stunde kam bereits die neue Rheinbrücke in Sicht. Unterhalb der Brücke befand sich der Landeplatz, feierlich dekoriert und geschmückt. Ein feierlich gestimmtes Publikum stand zum Empfang der Gäste bereit. Auf dem Landungsstege hatten die Fahrgäste der Wasserfahrereine Aufstellung genommen, während sich auf der Zufahrtstraße zum neuen Hafen die Stadtmusik aufgestellt hatte, die die Gäste mit einem flotten Marsch begrüßte.

Die ganze Bevölkerung von Rheinfelden war auf den Beinen, um die zahlreichen Gäste zu begrüßen, und die ganze Stadt hatte aus dem Anlaß feierlich beflaggt. Rasch bildete sich ein Festzug und unter den Klängen der Stadtmusik ging's in geschlossenem Marsch nach dem Salmenaale, zum Festbankett, wo das wichtige Ereignis, die Eröffnung einer weiteren Schiffahrtsetappe, in Rede und Gegenrede würdig gefeiert wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. September.

!! Zur Wiedergenehung des Großherzogs. Die amtliche „Karlsr. Ztg.“ schreibt an der Spitze ihrer politischen Wochenrückblicke: Seine Königliche Hoheit erkrankte Ende der vorigen Woche an einer fieberhaften Erkrankung mit rheumatischen Beschwerden und wurde dadurch verhindert, den Deutschen Kaiser bei seiner Rückkehr aus der Schweiz auf badischem Boden zu begrüßen und den Kaisermanövern an der Elbe anzuwohnen. Zur Freude des ganzen Volkes, das an der Erkrankung des geliebten Landesfürsten innigen Anteil nahm, hat sich die Krankheit in den letzten Tagen so gebessert, daß von einer völligen Wiederherstellung gesprochen werden kann.

Das Großherzogspaar wird heute Montag voranschließlich zu längerem Aufenthalt in Badenweiler eintreffen. — Veränderungen im höheren Schuldienst. Der Direktor an der Realschule in Schopfheim Dr. K. Ott wurde zum Direktor der Humboldtschule in Karlsruhe ernannt und der Direktor der Humboldtschule daselbst, Geh. Hofrat Rebmann, in gleicher Eigenschaft an die Goetheschule in Karlsruhe versetzt.

o Ferienende. Alles hat ein Ende, also auch die vielbeliebten Sommerferien. Als das Schulort zu schlappen, da schienen sie so groß und jetzt ist die lange Zeit verfloßen wie ein kurzer Sommernachtsstraum. Die nüchternen Alltäglichkeit steht bereit, die Schüler, die Lehrer und Lehrerinnen wieder auf den Blockschlag zum Lehren und Lernen zu vereinen. Die Pflicht gebietet mit kühler Selbstverständlichkeit und schon nach den ersten Tagen geht es besser als man anfänglich dachte und die Ferienstimmung ist rasch verflögen. Ein Paar von Erinnerungswegweiser durch zuckte Tage und schon hat man sich wieder eingewöhnt, jedoch schließlich die schönen, genußreichen Ferien nur noch als ein ferner Traum vor den Augen stehen.

△ Der Verkehr in der Residenz, besonders am Hauptbahnhof, war am gestrigen Sonntag trotz des zweifelhafte Wetters ein ganz erfreulicher. Wenn auch die Frühzüge nach dem Oberland nicht so sehr begehrt waren, wie bei prächtigen Sommertagen, so hatten sich doch hunderte und aberhunderte nicht abhalten lassen, die wunderschönen Täler und Berge unseres Heimatlandes aufzusuchen und dort Erholung zu suchen. Am Vormittag brachte der 6. badische Landesverbandstag selbständiger Schiedsrichter reges Leben an den Bahnhof; verschiedene Vereine und Gesellschaften von auswärts trafen hier ein, um die Sehenswürdigkeiten der Residenz zu besichtigen. Der Schwarzwaldberein hatte das Murgtal (Forbach—Raumünz)—Herrenwies—Sand—Waden) als Ziel seiner Wanderungen vorgezogen. Am Nachmittag und Abend hatte die „Elektrische“ volle Wagen infolge der Kirchweihfeier in Durlach, Aue und Gröbzingen, die sich alle einer recht lebhaften Frequenz zu erfreuen hatten.

§ Selbstmordversuch. Am 14. d. M. 7½ Uhr nachmittags hat sich ein hier beschäftigter 25jähriger Schieferdecker aus Darmstadt im Hofe einer Wirtschaft in der Kaiserallee mit einem Terzerol in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Kopf beibracht und sich dadurch lebensgefährlich verletzt. Er wurde im Krankenauto in das städtische Krankenhaus verbracht. Er soll die Tat aus Aerger darüber getan haben, daß seine Liebesanträge von einer Kellnerin nicht erwidert wurden.

theater unter Puffkuch nur der Raum bislang gefehlt hat zu den größten Taten. Bald wird die schwäbische Bühnenkunst gar weithin sichtbar euphoragen im künstlerischen Deutschland.

Nun gings zum Bankett mit den sieben und mehr Reden, Zwischen der Hühnertrafibrühre und dem Stettener Brotwasser aus der königlichen Hofkammerkellerei brachte Baron von Ruffly den Königstoaft aus, und noch bevor die Bachforellen in Gelee zum Räsberger aufgetragen wurden, stand Graf von Hülsen-Berlin auf, um in begeisterten Worten, die von wehmütigen Vergleichen nicht ganz frei waren, auf die Stuttgarter Hoftheater, ihren sorgenden Chef und ihre treue Künstlergar sein Hoch auszubringen.

Die jungen Feldhühner mit Champagnerfauerkraut, die dann an die Reihe kamen, halfen über die Reden des Finanzministers und des Hofkammerdirektors hinweg, und dem hochgefeierten Bauherrn, Professor Max Littmann, hörte man beim Geföhren und beim Sekt wieder gern zu. Schwäbische Gemütlichkeit, die auf eine launige Rede des Dramaturgen, Dr. Walter Bloem auf die gut geführte Kritik folgen konnte, war das Beste und längste Gericht.

Das Kleine Haus, das Max Reinhard als „das“ Kleine Theater bezeichnete, wurde heute um 11 Uhr eingeweiht. Es ist ganz auf intime Wirkungen berechnet und machte in seinen vornehmen und warmen, braunrot gehaltenen Holzverfäselungen einen geradezu überwältigenden Eindruck.

Um wiederum die zweifache Zweckmäßigkeit für Wort und Ton darzutun, gabs zuerst die Ressourcen aus Freitags „Journalisten“ im lieblichen Kostüm der Entstehungszeit, und dann den dritten Aufzug aus „Figaros Hochzeit“ in einer wunderbaren, ganz eigenartigen Ausstattung des Stuttgarter Malers Prof. Pantof. Figaros Hochzeit, und was eine Mozartoper bedeuten will, kam wohl seit langem wieder zum erstenmale ganz zur Geltung. Der herrliche Mozart in einem solchen, wie für ihn geschaffenen Tempel und in

einer so idealen Ausstattung! Es war eine Freude ohne gleichen!

So ward nach dem Prachtbau des großen Hauses dem traulichen Biedermeier-Prunkstück des kleinen Hauses die Weihe in glücklichster, herzbezwingender Weise zuteil. Und in Worten der Begeisterung und des Entzückens benedeten sie alle, die schaffenden und gestaltenden Männer der Kunst das Schwabenland um diesen herrlichen Doppeldom, in dem immer an reinen Altären die Flammen heiligen Lebens lodern mögen.

Skandal bei einer Premiere in Berlin.

□ Berlin, 15. Sept. (Privat.) Die neue Saison begann wenig verheißungsvoll. Das Deutsche Theater wagte den größten Versuch und brachte Carl Sternheims „Don Juan“, ein Jugendstück dieses satirischen Dichters, heraus, und es gab ein glänzendes Fiasko. Eine Tragödie von solch ausladender Breite, von solcher Kompliziertheit der Handlung, von solch tausendfachen Reflexen aller Motive — sie war nicht in einem Abend mit gewöhnlichen Theatermitteln darzustellen.

Farbige Bilder standen am Anfang. Der junge Knabe Don Juan wird von den ersten Sünden und Leidenschaften geplagt, begeht seine ersten Taten, erlebt die ersten Frauen und, durch Szene auf Szene stützt das Stück, er genießt in haltigen Zügen, wild und ohne ein Berweilen. Nur zu Maria, dem sonderbaren schönen Kind, zieht ihn eine starke Gewalt, und er gemüht sie nicht, wie er auch um sie kämpft. Nun beginnt eine mystisch-lätherliche Verwirrung. Maria wird die Geliebte des spanischen Königs, zu dem Don Juan ein natürlicher Halbbruder ist. Don Juan verweilt und wird zum vergifteten Beter, Philipp II. resigniert, Maria stirbt und sieht verflärt aus Himmelshöhen, ein anderes Gretchen. Dabei spielen

Shakespeare'sche, vor allem Hamlet'sche Motive mit, auch Schiller muß Wallenstein'sche Farben geben. Endlich verlor das Publikum die Geduld. Beim zufälligen Wort des Königs, auf einen Brief bezüglich: „Wer schrieb den Unstüm da?“, brach ein minutenlanges Stürzen der Heiterkeit los, und von da an war die Situation nicht mehr zu retten. Die Hälfte der Zuschauer floh, die andere piff andauernd den eisernen Vorhang herunter, der sich dann auch noch vor dem eigentlichen Ende senkte. Moissi und Arnold, Don Juan und sein Diener, hatten brave Arbeit getan und wurden gebührend belohnt von den immer begeisterten Mägdelein und langhaarigen Jünglingen.

Vermischtes.

P.C. Berlin, 16. Sept. Anlässlich des 75jährigen Jubiläums der Firma A. Borfig wurden die Inhaber Ernst und Konrad von Borfig zu Geheimen Kommerzienräten ernannt.

— Berlin, 15. Sept. (Tel.) Auf dem alten Schöneberger Friedhofe wurde gestern der 67 Jahre alte Gerichtsvollzieher Schmidt zu Grabe getragen, der in der Schlacht bei Mars la Tour das Signal zu der todesmutigen Attade gelaufen hatte. Militärische Vereine und das Trompeterkorps des 1. Garde- dragoner-Regiments erwiesen ihm die letzten Ehren.

— Berlin, 15. Sept. (Tel.) In der vergangenen Nacht gegen 1½ Uhr hat der Architekt Gepr. Wilmersdorf den Kaufmann Heinrich Heinze-Wilmersdorf nach einem Wirtshausstreit auf der Straße durch fünf Revolverhüßle getötet.

— Berlin, 15. Sept. (Tel.) Ueber die Ermordung des Berliner Rentiers Fuß meldet der „B. L. A.“ noch folgendes: Nach dem Geständnis des Raubmörders Pietruszewski ersuchte dieser den Rentier Fuß um Geld zur Ueberfahrt nach Argentinien. Als der Rentier sich weigerte, drang der Mörder mit gezücktem Messer auf ihn ein. Der Bedrohte gab darauf sein Portemonnaie mit 190 Mark. Der Mörder erlaubte nicht, daß Fuß nicht mehr Geld bei sich habe und

§ Eine rabiote Frau. Eine schon mehrere Jahre nervenkrank...

§ Zimmerbrand. Gestern abend 8 1/2 Uhr ist bei einem Privatier...

§ Ein Sittlichkeitsverbrechen verübte ein unbekannter, junger...

§ Logischwandler. In einem hiesigen Gasthause logierte sich...

§ Diebstahl. In der Nacht zum 15. d. M. stahl ein Unbekannter...

§ Wer ist der Bestohlene? Auf dem Grundstück Kriegstraße 31...

§ Festgenommen wurden: ein lebiger Mechaniker von hier wegen...

Sport-Nachrichten.

= Hamburg, 16. Sept. (Tel.) Den mit 100 000 Mark...

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 16. Sept. In den gestrigen Ligaspielen des...

Südkreis-Liga-Tabelle.

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte.

Erste Ausschreitungen bei einem Fußballwettkampf in Irland.

= Belfast (Irland), 16. Sept. Während eines Fußballspiels...

§ Schlag ihn nieder. Als in diesem Augenblick die Beamten...

= Berlin, 16. Sept. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag...

hd Breslau, 15. Sept. (Tel.) Die Mordtat an der Privatier...

= Dortmund, 16. Sept. (Tel.) In Hagen i. W. wird heute...

= Neuport, 16. Sept. (Tel.) In Brooklyn wurden gestern...

Unfallfälle.

= London, 15. Sept. (Tel.) Nach einer Depesche des...

P.O. Chicago, 15. Sept. (Privattele.) Ein schwerer Unfall...

Zur Fleischsteuerung.

= Stuttgart, 16. Sept. (Tel.) Die Sozialdemokraten...

Sozialdemokrat. Volksversammlung in Karlsruhe. Karlsruhe, 16. Septbr.

Dann sprach der preussische Landtagsabgeordnete Vorhardt...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 16. Sept. Landtagsabgeordneter Obermeister...

= Berlin, 16. Sept. (Privattele.) Aus den Kreisen der...

P.O. Breslau, 16. Sept. (Privattele.) Die „Reiher Zeitung“...

P.O. Rom, 16. Sept. (Privattele.) Der Zusammenkunft des...

P.O. Paris, 16. Sept. (Privattele.) General Charles Berrot...

= London, 16. Sept. (Privattele.) König Georg reist...

= London, 15. Sept. Der Ueberdreanought „Audacious“...

§ seines Aeroplans hervorgezogen, auch Gill lebte noch, als...

Torpedoboot G 171 gesunken.

w Cuxhaven, 15. Sept. Nach hierher gelangten Meldungen...

= Wilhelmshaven, 15. Sept. Von dem gestern mittag nördlich...

Das gesunkene Torpedoboot „G. 171“ gehörte der zweiten...

Das Linienhelfer „Jäger“, das das Torpedoboot „G. 171“...

= Peking, 15. Sept. (Tel.) Der englische Gesandte teilte...

= Tokio, 16. Sept. Prinz Heinrich wird am 17. September...

Sozialdemokratischer Parteitag.

= Chemnitz, 16. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag...

Die letzte Ruhestätte des toten Mikado.

P.C. Kioto, 15. Sept. (Privattele.) In der Nähe von Monopama...

Die Ereignisse in Marokko.

= Gibraltar, 16. Sept. (Privattele.) Die englischen Behörden...

= Paris, 16. Sept. Muley Hafid wird heute nach Marokko...

Wasserstand des Rheins.

Auskang, Hafengebiet, 14. Sept. 4,42 m u. 13. Sept. 4,47 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Institut Büchler, Rastatt B. Sechsklassige Realschule mit Internat.

§ Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Nach der Gewinnliste...

„Schwaben“ und „Wesselsburg“ und wurde 1901 vollendet.

= Wilhelmshaven, 15. Sept. Die zweite Torpedoboots-

In den Flammen ungelommen.

P.O. Petersburg, 14. Sept. (Privattele.) In dem bekannten...

Aus Kunst und Wissenschaft.

= Kiel, 15. Sept. (Tel.) Der Professor der Mathematik Dr.

= Münster i. Westf., 15. Sept. Die Wschendorffsche Verlagsbuch-

# HANDSCHUHE!

von Montag bis Samstag, solange Vorrat.

## Glacé-Handschuhe

### Für Damen:

Damen-Glacéhandschuhe,	2 Druckknöpfe, farbig	0.85
Damen-Glacéhandschuhe,	weich, Lammvl., 2 Druckknöpfe, farbig	1.45
Damen-Suèdehandschuhe	mit weiß. Paspel, schöne Farben	1.25
Damen-Waschlederhandschuhe,	2 Druckknöpfe naturgelb	1.45
Damen-Glacéhandschuhe,	gute Qualität, in modernen Farben	1.75
Damen-Glacéhandschuhe	mit Imperialnaht, in eleg. Kleiderfarben	1.95
Damen-Glacéhandschuhe,	echt Juchten, Ia Qualität	2.25
Damen-Ziegenlederhandsch.	Ia Qualität, weiß farb., Garant. für jedes Paar	2.45
Damen-Mochahandschuhe,	Veneziana-Stepper	2.75
Damen-Mocha-Veneziana,	schöne Qual. u. Farben	4.45

### Für Herren:

Herren-Glacéhandschuhe,	1 Druckknopf	1.25
Herren-Nappahandschuhe,	Stepper, 1 Druckknopf	1.75
Herren-Glacéhandschuhe,	Stepper, mit Zwickel	2.25
Herren-Glacéhandschuhe,	2 Druckknöpfe, ganz Stepper	2.75
Herren-Nappahandschuhe,	Stepper, rotbraune Farb.	2.95
Herren-Suèdehandschuhe	mit Derby, Steppnaht	2.95

## Extrapreise

Lange  
**Suèdehandschuhe**  
mit Musquetaire  
**2.75 3.75 4.50**

1 Posten weisse  
**Glacéhandschuhe**  
8 Knopf lang  
Paar **2.25**

1 Posten weisse  
**Glacéhandschuhe**  
12 Knopf lang  
Paar **2.75**

## Trikot-Handschuhe

### Für Damen:

Damen-Schlupfhandschuhe	mit moderner, bunter Kante	0.38
Damen-Trikothandschuhe,	2 Druckknöpfe, schwarz und farbig	0.48
Damen-Waschlederhandschuhe,	imitiert, naturgelb u. farb. Paar	0.65
Damen-Trikothandschuhe	imit. Wildleder, 2 Druckknöpfe	0.58
Damen-Trikothandschuhe,	imit. Seidenglanz, innen gerauht	0.80
Damen-Strickhandschuhe,	Ersatz für Seide, schwarz und farbig	0.95
Damen-Trikothandschuhe	mit farbig. Seidenfutter od. Seidensilk, 2 Druckkn.	1.25
Damen-Trikothandschuhe,	Dänischleder, 2 Horn-druckknöpfe	1.35
Damen-Strickhandschuhe	in eleganten Kleiderfarben	1.85
Damen-Trikothandschuhe,	mit imit. Wildlederfutter, Ersatz für Mocha	1.65

### Für Herren:

Herren-Trikothandschuhe,	farbig u. schwarz	0.60
Herren-Trikothandschuhe,	Lederimitation	0.70
Herren-Trikothandschuhe,	imit. Wildlederfutter	0.95
Herren-Trikothandschuhe	mit Glacénaht, farbig	1.20
Herren-Trikothandschuhe,	mit extra schwerem Woll-futter	1.45
Herren-Trikothandschuhe,	eleg. Farben, mit Stepp-naht	1.95

# STRUMPFWAREN

von Montag bis Samstag, solange Vorrat.

## Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe,	engl. lang, reine Wolle, schwarz und moderne uni Farben	0.88
Damenstrümpfe,	schwarz und leder, reine Wolle, engl. lang, verstärkte Fersen und Spitzen	1.10
Damenstrümpfe,	prima Cachemir, schwarz u. leder	1.45
Damenstrümpfe,	reine Wolle, besond. weiche Herbstqualit., doppelte Sohlen, Fersen u. Spitzen	1.85
Damenstrümpfe,	reine Wolle, moderne uni Farben, elegant bestickt	1.45
Damenstrümpfe,	englisch lang, reine Wolle, aparte Längs-streifen, in eleganten Farben	1.95
Frauenstrümpfe,	deutsch lang, Wolle plattiert	0.68
Frauenstrümpfe,	reine Wolle, schwere Qualität, 2x2 und 1x1 gestrickt, zum Anstricken	0.95

## Kinder-Strümpfe

Kinderstrümpfe,	schwarz und leder, Wolle plattiert, 1x1 gestrickt	
Größe	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	
	35 40 45 50 55 60 68 75 80 90	Paar
Kinderstrümpfe,	schwarz, reine Wolle, 2x2 gestrickt, zum Anstricken, englisch lang	
Größe	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	
	50 55 65 75 85 95 1.05 1.15 1.20 1.25	Paar
Kinderstrümpfe,	reine Wolle, schwarz und leder, sehr solide Qualität, zum Anstricken	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8 9 10	
	70 80 90, 1.05 1.15 1.25 1.35 1.50 1.65 1.80	Paar

## Extrapreise

**Damen-Strümpfe**  
Reine Wolle  
1x1 gestrickt (Marke Bona)  
äusserst solide Qualität  
**3 Paar 3.70**

**Ersatz-Füsse**  
reine Wolle  
Paar **55 und 65**

**Herren-Socken**  
Reine Wolle  
extra kräftige Qualität,  
2x2 gestrickt, zum Anstricken  
**3 Paar 2.45**

## Herren-Strümpfe

Herrensocken,	ohne Naht, in der Wäsche nicht einlaufend	0.28
Herrensocken,	Wolle plattiert, mit Patentschaft	0.38
Herren-Schweißsocken,	Marke „Hygea“, grau	0.45
Herrensocken,	Wolle plattiert, 2x2 gestrickt, grau u. braun	0.58
Herrensocken,	grau, schwere Ware, 2x2 gestrickt, zum Anstricken	0.75
Herrensocken,	reine Wolle, mit Patentschaft, zum Anstricken	0.95
Herrensocken,	Handarbeit, reine Wolle	1.25
Herrensocken,	aus bestem Kamelhaar-Garn, innen gerauht für empfindliche Füße	1.55

## Kinder-Strümpfe

Kinderstrümpfe,	mit modernen Wadenstreifen, Wolle plattiert, in schwarz und leder	
Größe	1 2 3 4 5 6 7 8	
Paar	45 50 55 60 70 80 90 100	Paar
Kinderstrümpfe,	reine Wolle, schwarz u. leder, schöne Ringelmuster	
Größe	1 2 3 4 5 6 7 8	
Paar	70 75 85 90, 1.00 1.10 1.20 1.30	Paar
Kinderstrümpfe,	Marke Schulstrumpf, reine Wolle, beste Strapazierqualität, zum Anstricken	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8 9 10	
	90 95 1.15 1.30 1.40 1.50 1.65 1.80 1.95 2.10	Paar

Besichtigen Sie gefl. unsere 2 Spezialfenster in der Kaiserstrasse.

14668

# GESCHW. KNOPF.



### Gewerbeverein Karlsruhe (e. V.)

Dienstag, den 17. d. Mts. abends 8 Uhr, findet im Klubzimmer des Hotel „Friedrichshof“ eine Versammlung statt, wobei über die Veranstaltung einer

### Weihnachtsmesse

Anstellung, Verkauf und Verlosung an Handwerkerzeugnissen das Nähere bekannt gegeben wird. Wir laden hierzu alle Handwerksmeister hiesiger Stadt und sonstige Interessenten zu zahlreichem Besuche ein. 14847  
Karlsruhe, 14. September 1912.  
Der Vorstand.

## Stadtgarten.

Dienstag, den 17. September 1912, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

## Zwei Gastspiele

### Schwälmer Original-Operette

(30 Mann) aus Kassel  
(in schwälmisch-hessischer Tracht).  
Leitung: Herr Kapellmeister Georg Henkel.  
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pf.  
Sonnige Personen 60 Pf.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pf.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
Bei ungünstiger Witterung findet nur ein Konzert — abends 8 Uhr im großen Festsaal — statt. 14849.2.1

## COLOSSEUM

Waldstrasse 16/18. Telephon 1938.

Vollständig neues Programm.  
Spielplan für die Zeit ab 16. bis inkl. 30. Sept. 1912.

## „Die weiße Gefahr“

Burleske-Sketch in 1 Akt von Neidhardt.  
Darsteller:  
R. v. Valberg, Werra Forst, R. Schünzel, Hertha Bartels  
sowie das sensationelle Variété-Programm:

**Warringtons** | **Hansi Pollini**  
Equilibristischer Sensations-Akt. | Gesangs-Soubrette.

**Miss Oktavio's**  
25 Tiere! Zoologisches Potpourri 25 Tiere!  
mit Hunden, Affen, Katzen, Kakadus etc.

**Georg Busso** | **Flack**  
Humorist. | musikal. Comödien.

**Les Fereros**  
Plastische Reproduktion von Marmor-Sculpturen nach berühmten Meistern. 14820  
**Lichtspiele** mit neuen Schlagern.

## Lichtspiele.

Herrenstrasse 11. Herrenstrasse 11.  
Schönstes Theater Karlsruhe's!

Heute und morgen:

## Elite-Programm.

Dazu in jeder Vorstellung als Einlage:

## Der Eid

des Stefan Huller II.  
als Zugabe!

Vollständig kostenlos!  
Mittwoch: Zum ersten Male: 14858

Der ganze Eid des Stefan Huller.

Erster und zweiter Teil!

## „Kirchweibe Grözingen“

Wo amüsiert man sich? 881234

## Im Schwan

Gartencafé, beim Galonorchestrer Apollo.

Sanf-Concerts mit Firmendruck werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

## 4% mit 105% rückzahlbare Obligationen Serie I der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Actiengesellschaft.

Die am 1. Oktober 1912 fälligen Zinscoupons obiger Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Tageskurse für kurz Wien

in Berlin: bei der Deutschen Bank  
in Frankfurt a. M.: bei der Nationalbank für Deutschland  
in Hamburg: bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.  
in Hannover: bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt  
in Karlsruhe: bei Herrn Veit L. Homburger  
werktäglich in den Vormittagsstunden eingelöst.  
Budapest, im September 1912. 14854  
Ungarische Lokaleisenbahnen, Actiengesellschaft.

## Karlsruher Liederkränz.



Heute Montag abend halb 9 Uhr:  
Wiederbeginn der Proben.  
Um vollständiges Erscheinen bittet  
14865 Der Vorstand.

## Zitherklub Karlsruhe.

Local: „Brinz Karl“.  
Seite, Montag:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

## I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Local: „Alte Brauerei Brinz“ (Severstraße 4).  
Montag und Mittwoch:  
**Probe.**  
Samstag: Zusammenkunft bei Mitglied Frau „Dramerei Kammerer“.

## Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten folgende Leute von reeller Firma: Damen- und Herren-Konfektion, Herren- und Damen-Moden, Herren- und Damen-Hüte, Herren- und Damen-Schuhe, Herren- und Damen-Accessoiren, Herren- und Damen-Unterwäsche, Herren- und Damen-Strümpfe, Herren- und Damen-Socken, Herren- und Damen-Handschuhe, Herren- und Damen-Handtaschen, Herren- und Damen-Geldbörsen, Herren- und Damen-Portemonnaies, Herren- und Damen-Regenschirme, Herren- und Damen-Handschuhe, Herren- und Damen-Handtaschen, Herren- und Damen-Geldbörsen, Herren- und Damen-Portemonnaies, Herren- und Damen-Regenschirme.

Reisender sucht zur Ausbeutung eines Konsumartikels, welcher jährlich bis 30000 Mk. Verdienst abwirft.  
**Teilhaber**  
mit 5000 Mk. Einl. Off. u. Nr. 831200 an die Exped. der „Bad. Presse“.

400 Mark  
von Zeilberger auf ein Jahr auf 10% gegen hohen Zins zu leihen gesucht. Off. mit Nr. 831187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Junger Kaufmann

Christ, aus guter Familie, 26 Jahre alt, vornehmer, edler Charakter, gute Erziehung, gesund und fein gebildet, mehrere Jahre im Ausland gewesen, perfekt englisch und französisch sprechend, mit einem vorzüglichen Baarvermögen von Mk. 30000, später ganz bedeutend mehr

## wünscht Einheirat

in solides Geschäft. Strengste Disziplin obermoralisch ausgeübt und verlangt. Briefe befordert unter Nr. 831189 die Expedition der „Bad. Presse“.

hat neue Badewanne zu verkaufen. Preis 100 Mk. Off. mit Nr. 831245 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Billige Stiefel

für Herren, Damen und Kinder finden Sie immer bei  
**W. Krüger,**  
Auktions-Geschäft und Schuh-Lager  
Adlerstrasse 40, neben „Beobachter“ 14844  
Besonders empfehle  
Rindbox-Schulstiefel: 26-26 27-30 31-35  
3.25 3.50 3.90  
ferner: Damenstiefel, mit und ohne Lackkappe, 4 5.50.

## Herrenkleider-Stoff-Resten

in nur la. Qualitäten — neueste Dessins — nur erlass. Fabrikate sind enorm billig abzugeben.  
**Kaiserstraße 133**  
1 Treppe hoch 14840  
Eingang Kreuzstr., neb. d. kl. Kirche.

## Die Sparsamkeit

erfordert schonende Behandlung der Wäsche, damit nicht das ganze Jahr über geputzt, gebleicht und Neuankäufe gemacht werden müssen. Nicht beschädigt wird die Wäsche durch Givath's Seifenpulver, aus reiner Seife hergestellt, größte Reinigungskraft bei größter Schonung der Wäsche. Per Paket 15 Pf. Givath's Seife per Stück 15 Pfennig. Fabrikanten Gauer Seifenfabrik J. Givath, G. m. b. H. 14842

## Primaner der Oberrealschule

4 Zimmer-Einrichtung, im Baggon Karlsruhe — Zücherberg, Altrathenweg hier am 26. 9. 12. Off. mit Preisangabe Edelheimstr. 3a, 1. St.

## Wer befragt Amug?

Nur best. guter Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 831195 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Bäckerei

gutgeh. in Offenburg, sof. od. 1. Okt. zu verkaufen od. zu verpacht. Gefl. Offerten unt. 831008 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Wegen Baubeendigung

sofort günstig abzugeben: ca. 1000 m montiertes Glas, 65-80 mm hoch, ca. 1200 m Glas zum Verlegen auf Holzschwellen, 1000 Weichen u. 4 Drehscheiben, hierzu 24 Klotzswagen, 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Schreibmaschine

billig zu verkaufen. 3.2  
Kühler unter Nr. 14815 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erl.  
Neues D-Fahrrad für 45 Mk. zu verkaufen. 831233.2.1  
zu erfragen Grenzstr. 4a, part.  
Billige Möbel.  
Schiff. Bett, Waschtischmode m. Marm. u. Spiegel, 1- u. 2-Bett. Schränke, pol. Glanzm. neu, 12 Mk. an, pol. Kommode, Berlin, schönes Sofa 24 Mk., schöner grüner Plüschdivan, Tisch, Spiegel, Stühle u. versch. sehr billig 831188  
Steinstraße 3, im Hof.  
Wunderlicher Status zu verk. Th. Bering, Margaretenstr. 40, 831245 Seitenb. 2. Aug. 2. St.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag verschied unerwartet schnell unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater und Schwiegervater

## Ernst Grether

Oberlehrer  
wovon wir Verwandte, Freunde u. Bekannte in Kenntnis setzen. Wir bitten um stille Teilnahme.

Die betrauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Grether**, geb. Stutz.  
**Arnold Grether**.  
**Julie Grether**, geb. Neuwirth.  
**Ernst Grether**.

Durlach und Karlsruhe, den 16. September 1912.  
Beerdigung: Dienstag, den 17. September, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle zu Durlach aus. 831210  
Beileidsbesuche, Blümen- und Kranzspenden wolle man gütigst unterlassen.

## Achtung! Tafelzweischigen Achtung!

werden heute und folgende Tage zu 831212  
8-9 Pfg. das Pfund verkauft.  
**Wilhelmstraße 36, Magazin.**

## Für die Herbst-Saison

empfehle mich zur Anfertigung eleganter  
**Herrengarderobe nach Maß**  
Moderne Ausführung. — Mäßige Preise. 830909  
**H. Bode**, Schneidermeister, Amalienstr. 27.

## Eine geordnete Buchführung

Soll jeder Geschäftsmann Haben  
Einrichtung praktischer Buchführungen, Ordnen und Nachtragen der Bücher, Bilanz und Bücherrevisionen  
besorgt unter absoluter Verschwiegenheit.  
Offerten unter Nr. 830605 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Bis 1. Oktober

## Damen- u. Kinderhüte

und alle Putzartikel  
mit 20% Rabatt  
wegen Ladenaufgabe.  
Zurückgesetzte Hüte zur Hälfte des Preises.  
Modernisieren billigst.  
**E. E. Lassmann,**  
5,1 Modes, 14868  
Kaiserstrasse 235,  
nächst der Hirschstrasse.

## Residenz-Theater

Waldstrasse 30.  
Samstag, 14. bis  
Dienstag, 17. Sept.:

## Der Eid des Stephan Huller

1. 2. 3. II. Teil.  
Ein kinematographischer Roman in 3 Akten.

## Tonbild.

5. Der Tag im Film.  
Aktuell.

## Toms Erbschaft.

Humoreske.

## Nizza u. Umgebung.

Reisefilm.

## Liebe u. Automobil.

Komisch. 14807

## Ich zahle

für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten, Pfandschilde, Zehngebäude u. f. w. höchste Preise. Zu schreiben an **J. Glotzer**, Margaretenstraße 8.

## Avis!

Neue früh ist eine Sendung neuer  
**holl. Vollhöringe**  
(Superior pur Milchmer)  
in bekannt schöner Ware eingetroffen, was empfehlend anzeige.  
**Gustav Bender**  
Soflieferant  
Lammstraße 5  
zwischen Kaiserstraße und Zitel.  
**Pianino**, freigelegt, wird 830 abgegeben. 831222.1  
Heinrich Müller, Wilhelmstr. 4a, part.

## Zu verkaufen

halbr. pol. Bettstelle, Holz, neue Matrake, Koller 36 Mk., schöner Küchenstuhl 15 Mk., Tisch-Kommode m. Marmor 30 Mk., gr. Schrank, wie neu, 28 Mk., Sofa 12 Mk., Nachtt. 4 Mk. 831214  
Ulbandstr. 12, part.

## Kinderbestellen,

eiserne, sowie eis. Bettstellen für Erwachsene schon b. 7 an zu bezf. **Werner**, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 831237

## Emailherde

läuft man immer noch am besten und billigsten im  
Edelgeschäft Schillerstr. 4.

**Emailherd**, ein sehr guter, handlich, fast neu und eine Sanduhrmaschine sind billig zu verkaufen.  
Friedenstraße 16, 1. St.  
Junger Obermanns-Wade mit Spitze und grüner Babasat mit Käse billig zu verkaufen. 831194  
Knielingen, Feldstraße 2.

## Betragene Kleider,

Schuhe, Möbel, Wäsche, Pfandschilde, etc. am höchsten Preise. **Franz Pflüger**, Zähringerstr. 33, III

## Jäger?

Wer nimmt meinen 1 1/2 Kurzh. in Dreifurz? Off. erbeten **H. Schäfer**, Röhlpur, Hedwigstr. 9.

## Sehr schön Schreibische Nr. 35 u. 25

nach pol. gr. Kleiderfabr. 45.—  
holl. farb. Bett 50.—  
Tische 2.80 und 2.50  
sehr schöne grüne Blüchgarnitur  
6 gleiche prachtvolle Fauteuil.  
groß. Schlafsaal billig zu verkaufen.  
831213  
Leffingstr. 33 im Hof.

## Zu verkaufen:

Zwei Braunkohle, eine Deimalwage, leere Kiste. 831205  
Offenstr. 9, 3. Stod.

## Wein- und Moskfässer

jeder Größe, sowie neue und gebrauchte Moskfässer von 1000-3000 Liter, billigst zu verkaufen.  
**Heinrich Baer & Söhne**,  
Dampfabrikmeistersstr. 11  
Karlsruhe. 830370

Des Registrators Abschied.

1884-1912.

In Dienstadt zu Karlsruhe, hinter festem Esstisch, sitzt der alte Registrator...

Alle Stände viel erfahren, Durst er dann mit seiner Feder Auf Befehl die Fülle bringen...

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. September 1912 gnädigst geruht, den Direktor der Humboldtschule (Realschule) in Karlsruhe, Geheimen Hofrat Edmund Neumann...

im Generalstab Heusch, kommandiert zum Großen Generalstab, und dem Major und Adjutanten des Kriegsministeriums, von Dambrowski, je da Ritterkreuz 1. Klasse.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Die nachstehend verfügten Personal-Veränderungen treten sämtlich erst am 1. Oktober 1912 in Kraft. Bis dahin bleiben die beteiligten Offiziere, Sanitätsoffiziere und Veterinärsoffiziere in ihren jetzigen Dienstgraden und Dienststellen...

- 1. Stellenbefehl für die neu zu errichtenden Stäbe und Truppenstücke. 20. Armeekorps. Adjutant: Major v. Noß, jetzt Hauptm. u. Komp.-Chef im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109. 39. Feldartillerie-Brigade. Adjutant: Hauptmann Kleemann, jetzt Oberst im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30. 42. Feldartillerie-Brigade. Adjutant: Hauptmann v. Kippold, jetzt Oberst im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. Landwehr-Inspektion Karlsruhe. Inspektor: Gen.-Maj. v. Sieg, jetzt Kom. der 68. Inf.-Brig. Adjutant: Hauptmann Frhr. v. Nolshausen (Wilhelm), jetzt Oberst im Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7. 3. Ober-Elsässisches Feldartillerie-Regiment Nr. 80. Beim Stabe: Hauptmann Wagner, jetzt Batt.-Chef im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50; Leutnants: Rader, jetzt im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Frhr. Koerber v. Diersburg (Wilhelm) jetzt im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Reußhoffer, jetzt im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66. Straßburger Feldartillerie-Regiment Nr. 84. Abt.-Kom.: Major Kossik, jetzt Hauptmann beim Stabe des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; Oberst: v. Wierand, jetzt im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Benhorst, jetzt im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76; Leutnants: Nupper, jetzt im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, Graf v. Wiser, jetzt im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Ravensburgisches Fußartillerie-Regiment Nr. 20. Kommandeur: Oberst Stüwe, jetzt Kom. des Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Lehr-Regiment der Fußartillerie-Schießschule. Beim Stabe: Hauptm. Lorges, jetzt Batt.-Chef im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Hauptm. Kesslaff, jetzt im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14; Leutnants: Hagenbüchle, jetzt im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Graue, jetzt im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Telegraphen-Bataillon Nr. 5. Oberleutnants: Sothmann, jetzt im Telegr.-Bat. Nr. 4, Jordan, jetzt im Telegr.-Bat. Nr. 4; Leutnant: Schu, jetzt im Telegr.-Bat. Nr. 4. Pfliegertruppe. Beim Stabe: Major Siegert, jetzt Hauptm. u. Komp.-Chef im 3. Ob.-Elsäss.-Inf. Nr. 172; Oberleutnant: v. Dewall, jetzt im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. 2. Rheinisches Train-Bataillon Nr. 21. Leutnants: Köhler, jetzt im Bad. Train-Bat. Nr. 14, Gegenpartner, jetzt im Bad. Train-Bat. Nr. 14.

erstattete den Tätigkeitsbericht und teilte dabei mit, daß die Mitgliederzahl auf 1144 (1911: 875) gestiegen sei. Die Haupttätigkeit war im letzten Jahre der Agitation und Organisation gewidmet. Nach Erledigung des Kassensberichts referierte der Verbandssekretär über die Erfahrungen bei den Streiks im Schmiedehandwerk in Mannheim und Freiburg.

Die Versammlung beschäftigte sich sodann weiter mit dem Submissionswesen, insbesondere mit der Ausschreibung und Vergebung von Schmiedearbeiten seitens Staat und Gemeinden und betr. die Vergebung von Schmiedearbeiten an Schlossermeister. Es wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher die staatlichen und städt. Behörden ersucht werden bei Ausschreibungen eine Trennung der Schmiede- und Schlosserarbeiten herbeizuführen. Eine weitere Resolution beschäftigte sich mit dem Stellen- und Stedatiffbezug. Es wurde die Ansicht betont, daß der Verkauf von Stellen durch Eisen-geschäfte an Private zumal noch zu billigerem Preis wie es die Schmiedemeister könnten, verwerflich sei. Diefem Krebsschaden könnte nur dadurch gründlich abgeholfen werden, daß man darauf hinwirke, daß kein Schmiedemeister mehr bei solchen Geschäften eintausche.

Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde der Gesamtvorstand einstimmig per Affirmation wiedergewählt. Die nächstjähr. Versammlung findet in Konstanz statt.

Deutscher Holzintereffentag in Freiburg.

Freiburg i. Br., 15. Sept. Der 17. Verbandstag des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzintereffenten wurde gestern hier durch den stellvertretenden Vorsitzenden Himmelsbach-Freiburg eröffnet. Dem erkrankten ersten Vorsitzenden Alfred Brüggemann-Dortmund wurde telegraphisch der Dank des Verbandes für seine unermüdlige Tätigkeit und der Wunsch baldiger Genesung ausgesprochen. Das Andenken der verstorbenen Vorstandsmitglieder v. Schenck-Arnberg und Luther-Berlin wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Die Tagung ist zahlreicher als je befaßt. Vertreter der Stadt, der Regierung, der Handelskammer und des südwestdeutschen Zweigvereins, der dem Verbands eine heifsiges gesell-schaftliche Aufnahme gewährt, begrüßten die Eröffnenden. Im Namen des Verbandes dankte der zweite stellvertretende Vorsitzende Dettklessen-Flensburg für die herzliche Aufnahme und Begrüßung. Dann erhaltete Abg. Dr. Beumer den umfangreichen, mit großem Beifall aufgenommenen Jahresbericht.

Im weiteren Verlauf der Tagung berichtete Hinters-Bremen über Arbeiten der Konsumkommission; Major Dindel-Mannheim besprach Mißstände der Holzspedition in Rotterdam und Rheinfonfement. Sein Antrag auf Einsetzung einer gemeinsam mit den Holländern zu bildenden Kommission, in der der Präsident des Zentralverbandes den Vorsitz führt, wurde einstimmig angenommen. Herzog-Freiburg und Kommerzienrat Fafsig-Ludwigshafen besprachen die Lieferungsbedingungen der Holzverbranchenden Behörden, Dr. Kreuzbauer-München Ansprüche des Holzgewerbes an die Forstwirtschaft; Oberforstmeister Professor Friede-Hannoversch-Münden sprach über die Frage: „Was kann die Forstwirtschaft tun, um den Anforderungen der Holzindustrie und den an sie von den öffentlichen Behörden gestellten Ansprüchen gerecht zu werden?“ Alle von höchstem Sachverständnis zeugenden Vorträge fanden lebhaftesten Beifall. Nach der Wahl Goslars im Herz zum nächstjährigen Tagungs-ort schloß die wirksame Tagung, deren Teilnehmer heute eine Kraft-wagenfahrt zum Feldberg machten. Dort fand am Fuße des Denkmals des Eisernen Kanzlers eine Bismardkehrung statt, bei der Abgeordneter Dr. Beumer sprach.

Landesverbandstag selbst. bad. Schmiedemeister.

Karlsruhe, 16. Sept. Am Samstag und Sonntag fand hier die stark besuchte 5. Landesversammlung des Verbandes selbständiger badischer Schmiedemeister statt. Am Samstag abend wurde eine Vorstands-sitzung abgehalten und Sonntag vormittag nahm sodann die Landesverbandssammlung ihren Anfang.

Der Vorsitzende Heuß-Mannheim begrüßte die Eröffnenden, darunter die Vertreter des Landesgewerbeamts, der Handwerkskammer, der hiesigen Gewerbeschule, des Verbandes bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, die Vertreter aus Württemberg, Schwyz und Elfaß-Lothringen und die Vertreter der Presse. Sodann wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. Sekretär Schneider

Karlsruhe, 16. Sept. Der Großherzog hat, wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, einer Reihe sächsischer Offiziere und Unteroffiziere Auszeichnungen verliehen, u. a. das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahrlinger Löwen dem Generalmajor und Chef des Generalstabs Edlen von der Planitz; das Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens dem Oberst Hoff, Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103; das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub vom selben Orden dem Oberleutnant Wölfler, Abteilungschef im Kriegsministerium, und dem Oberstleutnant Bucher im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103; dem Major Ritter und edlen Herrn v. Berger und dem Major

Advertisement for shoes with various styles and prices. Includes text: 'Montag bis einschl. Donnerstag' and 'Soweit Vorrat'. Lists items like 'Kamelhaar-Schnallenstiefel', 'Filz-Schnallen-Stiefel', 'Kinder-Stiefel', 'Damen-Halbschuhe', 'Turn-Schuhe', etc. with prices.

Advertisement for Hermann Tietz shoes. Includes text: 'Neuheiten in unseren Spezial-Preislagen für Herren- u. Damenstiefel in großer Auswahl'. Lists prices: 6,75, 8,25, 9,75, 11,75, 14,50, 16,50. Large logo 'Hermann Tietz'.

# Ca. 400 Wadistud-Reste

So lange Vorrat

Zum Aussuchen

Zum Aussuchen

zu staunend billigen Preisen!

Serie I

Serie II

Serie III

Serie IV

**15** Pfennig per Stück

**30** Pfennig per Stück

**45** Pfennig per Stück

**65** Pfennig per Stück

# SCHMOLLER.

## Handelschule der Stadt Karlsruhe.

Die Schulpflicht betr.  
Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der hiesigen Handelsschule verpflichtet.

- 1. Knaben, geboren nach dem 9. Dezember 1894;
- 2. Mädchen, geboren nach dem 9. Dezember 1894.

### Schüleraufnahmen.

- Die nach dem 9. Dezember 1894 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erlangten, werden aufgefordert, sich am Dienstag, 17. September 1912, morgens 9-11 Uhr im Schulhause Gartenstraße 22 behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.
- Die nach dem 9. Dezember 1894 geborenen jungen Leute, welche dieses Schuljahr die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich am Dienstag, den 17. September 1912, nachmittags 3-6 Uhr im Schulhause Gartenstraße 22 behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.
- Die nach dem 9. Dezember 1894 geborenen jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 Aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am Dienstag, 17. September 1912, nachmittags 3-6 Uhr im Schulhause Gartenstraße 22. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

Der freiwillige Besuch der Handelsschule befreit vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.  
§ 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 lautet: „Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelsschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen drei Tagen und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.“

Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.  
Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.  
Um einem bisher wiederholt aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Mühlburg, Reichenheim, Gellmünster, Daxlanden und Miltheim) gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzungen verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnorte fortbildungspflichtig sein sollte.  
Karlsruhe, den 2. September 1912.

Der Handelsschulvorstand.  
Stemmer, Rektor.

## Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart.

Bestens empfohlen. Frau. (Besteht 26 Jahre).  
Spezialfach: Feine Umgangsformen, gelehrt u. praktisch geübt — gewandte Sprache u. sicherer Vortragsstil, Charakterbildung nebst anderen Lehrfächern. Vorgügl. Musikunterricht — Tanzstunde. Näheres Prospekt. 6604a.2.2

## Reform-Pädagogium

(Zeitgemässes Lehr- u. Erziehungs - Institut)



Vorbereitung für Einjährigen-Führer- u. Abiturienten-Examina in realer u. gymnasialer Richtung. Sich. Förderung durch individuelle Behandlung. Kleine Klassen. Zurückgebliebene Schüler holen das Versäumte schnell ein. Nachhilfeunterricht auch in den Ferien.  
Anerkant gute Verpflegung. Prächtiger Neubau mit grossem Schulgarten. 4900a.8.7

## Ulm an der Donau.

## Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng dist. Aufnahme.  
Madame Kramer Nancy (France)  
Rue du General-Fabvier 43.

## Sägmehl.

Eichen- u. Buchen-Sägmehl zum Räuchern liefert jedes Quantum frei vord. Haus. 6593a  
Karl Kampmann, Sägewerk, Friedrichstal. 8.3

## Kegelebahn

für Montag, Mittwoch und eventl. Samstag, zu vergeben. 14786.3.3  
„Weltendhalle“, Mühlburg.  
Salzstelle der Straßenbahn.

## Zentralheizungen

Neuanlagen, wie Reparaturen an Heizkesseln Umstellen von Radiatoren etc. bei sofortiger Bedienung. 19454  
Emil Schmidt & Co., Ing., Kaiserstrasse 209.

## Gebisse kauft

nur Dienstag, den 17. Septbr. zu realem Herr Frau F. K., Karlsruhe 41, 3. Stad. Nordstr. 12432

### Neuberts

**Nährsalz - Kaffee**  
Ersatz für Bohnenkaffee wohlwollend, leichtverdaulich nahrhaft, sehr ausgiebig und preiswert  
Pfund 50 Pfennig.

### Neuberts

**Nährsalz - Kakao**  
feine Qualitätsware, wirkt nicht 14871 stopfend  
M. 2. — u. 3. — per Pfd.

### Neuberts

**Reformbutter**  
(feinste Pflanzen-Margarine) vollster Ersatz für die teure Kuhbutter, durchaus rein.  
Pfund 90 Pfennig.

### Neuberts

**Natur-Reis**  
unpoliert, unverfälscht, grosskörnig, nahrhaft  
Pfund 30 Pfennig.  
bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pfg.

### Edener

**Marmeladen und Säfte**  
(und Gelees) sind von unerreichter Güte, vor allen Dingen aber durchaus rein und ohne jegl. Zusätze, die sollte jede Hausfrau versuchen.

## Reformhaus zur Gesundheit

L. Neubert  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.  
Lebensmittel - Filiale: Kaiserstrasse 67.

## Zwiebeln,

3.50 / per Str. mit Sad, frobgelbe gesunde Pfälzer, empfiehlt G. H. Huber, Landesprod. 230875 in Mühlheim.

Säffer, sehr stark, oval 656, 646, runde 370, 360, 355, 338, 315, billig zu verkaufen. 231182.2.2  
Becker, Zurlacherstrasse 57.

## Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-

räume der Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst in Karlsruhe, Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste ersklassige Arbeit.

## Leopold Kölsch

Karlsruhe Kaiserstrasse 211  
Stammhaus gegr. 1844.

## Woll-Garne

eine Spezialität der Firma seit 68 Jahren. Qualitäten als best und preiswert bekannt. Bei Abnahme von 1/2 Pfund und mehr  
Rabatt 5% Rabatt.  
Anstricken von Strümpfen und Socken sowie 14455.10.3  
Neuanfertigung jeder Art in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

## Champignon - Camembert

ist die feinste Marke. 18905.3.3  
Engros-Vertrieb:

Rlois Zanetti, Karlsruhe  
Teleph. 2107 Kaiserstr. 64  
Butter, Käse-Engros und Detail.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

## Englisch.

6.5 Mr. Meff, 18332  
1 Sternbergstrasse.

## Französisch, Englisch Italienisch

**Abendunterricht.**  
Sonntag bei wöchentlich 2 Abenden (8-10 Uhr) per Monat 5 RM. Anmeldungen unter Nr. 14504 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 6.3  
Heberrechnungen aller Art prompt, billig und distret.

## Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Borkosten. Viele Auszahlungen! Reell und distret. Hypothekendarlehen besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Gartenstrasse 4b. (Mühlbörse). 230668.3.3

## Wer leiht 300 M.

gegen hohen Zins und Sicherheit im Werte von 4000 RM. Offerten unter Nr. 14806 an die Exped. der „Bad. Presse“ Agenten verboten. 4.2

Bur Gründung eines sehr rentablen Unternehmens in der Nähe von Karlsruhe wird

## stillter Teilhaber

mit 40-60000 Mark gesucht. Offerten unter Nr. 237368 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.4

## Heirat.

Junges Fräulein, 27 Jahre alt, katholisch, von angenehmem Aussehen, tüchtig im Haushalt, mit 6000 M. Vermögen, wünscht sich mit einem Herrn, katholisch, zwecks Heirat in Verbindung zu geben. Offerten unter Nr. 230085 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Ein Kind** wird von linderlichem älterem Ehepaar in Karlsruhe in gewissharter, guter Pflege genommen. Offerten unter Nr. 231072 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

## Piano

zu kaufen gesucht, für Anfänger. Offert. mit Preis u. 231085 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

## Zu kaufen gesucht:

ein gebrauchter, gut erhaltener Britischenwagen mit Federn, ca. 15-20 Btr. Tragkraft. 230911 Waldstraße 31, Baden.

In größerem, verkehrsreichen Landort an der Bahnlinie Rajatt-Karlsruhe ist eine gutgehende

## Wirtschaft

mit Saal und Oekonomiegewächshäusern im händehalter unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Restitanten, die über etwas Vermögen verfügen, wollen sich unter Nr. 6888a durch die Exped. der „Bad. Presse“ melden. 3.8

## Rüppurr

in schönster Lage, nächster Nähe der Salztelle, der Bahn, an fertiger Straße sind

## Bauplätze

inkl. Straßenkosten unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14501 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.3

## Zwei National-Registrierkassen

wenig gebraucht, noch wie neu, mit Ziffern für 12 verschiedene Conten und für 6 Stellen, preiswert zu verkaufen. 2.2  
Offert. unter Nr. 14728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ein Silberplattiertes Chaisengehirr

solwie 1 Koch- u. 1 Gasherd, sind wegen halber billig zu verkaufen. Rab. Weinst. 51, 1. 230616



über solche, deren Bau schon an alt oder gar fahrig ist und einblüht, die zu jungem sind, bei denen der Saft es noch nicht, sie lieber mit anderen zu vereinigen, um es bei der Aufzucht mit weniger Reizen zu tun zu haben.

Im Frühsommer stehlen sie die Blätter, wie man sonst weiß, ohne daß man sie abtrennen, miteinander vereinigen. Das geschieht mittels gläserner, miteinander vereiniger. Das geschieht mittels gläserner, miteinander vereiniger. Das geschieht mittels gläserner, miteinander vereiniger.

Die Stauden werden jetzt noch einmal vom Boden breite losgerissen und die Vertiefung vermindert. Fortan und Bodenbreit dürfen nicht in die Vertiefung vermindert werden, weil das die Durchdringung der Stauden beeinträchtigen würde. Später, etwa im Sommer, unternimmt die Stauden mit dem Staudenstiel (Zuckerstiel), damit die Stäbe nicht einbringen kann.

Der Zeitpunkt der Staudenentfernung ist dann gekommen, sobald der Staudenstiel seine Stauden abgeworfen hat; mit diesem Zeitpunkt geht auf jede weitere Staudenentfernung auf, welche die Stauden im Boden an dem Staudenstiel des Staudenstieles herabziehen können; die Stauden können als Staudenstiel entfernt werden, wobei die Staudenstiele als Staudenstiel entfernt werden.

**Zur Ernte der Zuckerstiele.**

Die Stauden sollen bei normalen Verhältnissen gegen Ende Oktober, Anfangs November entfernt sein. Dabei werden die Stauden entlaubt, mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt. Die Stauden sollen mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt werden.

haben, gewöhnlich im Herbst. Während eine Abkühlung, die Stauden ausreißt, gleichzeitig die Wurzeln in gelbes Laub, das die zweite Abkühlung des Saftes von den Wurzeln mit dem Stauden entfernt, ab und die dritte Abkühlung trägt die Wurzeln auf Saft.

Die Stauden sollen bei normalen Verhältnissen gegen Ende Oktober, Anfangs November entfernt sein. Dabei werden die Stauden entlaubt, mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt. Die Stauden sollen mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt werden.

Der Zeitpunkt der Staudenentfernung ist dann gekommen, sobald der Staudenstiel seine Stauden abgeworfen hat; mit diesem Zeitpunkt geht auf jede weitere Staudenentfernung auf, welche die Stauden im Boden an dem Staudenstiel des Staudenstieles herabziehen können; die Stauden können als Staudenstiel entfernt werden, wobei die Staudenstiele als Staudenstiel entfernt werden.

**Der bittere Geschmack bei Früchten Gurken.**

Es ist bekannt, daß Gurken, wenn sie gelblich sind und als Salat auf den Tisch kommen, also in frischem Zustand, nicht selten bald mehr bald minder mit bitterem Geschmack behaftet sind. Meistens ist ihnen der Saft nicht angemerkt; diese Gurken setzen genau so aus wie jede andere.

oder möglichst viele und große Gurken zu erzielen, allein im Dingen mit Früchten. Die Gurke war ein entzerrtes Gemüse hoher Progenität vor bitteren Gurken.

Die Stauden sollen bei normalen Verhältnissen gegen Ende Oktober, Anfangs November entfernt sein. Dabei werden die Stauden entlaubt, mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt. Die Stauden sollen mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt werden.

Der Zeitpunkt der Staudenentfernung ist dann gekommen, sobald der Staudenstiel seine Stauden abgeworfen hat; mit diesem Zeitpunkt geht auf jede weitere Staudenentfernung auf, welche die Stauden im Boden an dem Staudenstiel des Staudenstieles herabziehen können; die Stauden können als Staudenstiel entfernt werden, wobei die Staudenstiele als Staudenstiel entfernt werden.

**Steine Zerkleinern.**

Die Stauden sollen bei normalen Verhältnissen gegen Ende Oktober, Anfangs November entfernt sein. Dabei werden die Stauden entlaubt, mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt. Die Stauden sollen mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt werden.

fragen, die bei der Landwirtlichkeitsamerik fortgesetzt eingehen. Die Landwirte glauben jedoch, das Belegen ist eine sehr unethische Sache und sollten nicht der Fall sein.

Die Stauden sollen bei normalen Verhältnissen gegen Ende Oktober, Anfangs November entfernt sein. Dabei werden die Stauden entlaubt, mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt. Die Stauden sollen mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt werden.

Der Zeitpunkt der Staudenentfernung ist dann gekommen, sobald der Staudenstiel seine Stauden abgeworfen hat; mit diesem Zeitpunkt geht auf jede weitere Staudenentfernung auf, welche die Stauden im Boden an dem Staudenstiel des Staudenstieles herabziehen können; die Stauden können als Staudenstiel entfernt werden, wobei die Staudenstiele als Staudenstiel entfernt werden.

**Zur Fruchtbarkeit.**

Die Stauden sollen bei normalen Verhältnissen gegen Ende Oktober, Anfangs November entfernt sein. Dabei werden die Stauden entlaubt, mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt. Die Stauden sollen mit der Stauden oberer mit der Stauden unterer getrennt werden.



# Besonders günstige Sonder-Angebote.

Montag, Dienstag, Mittwoch

Im Lichthof

Soweit Vorrat

## Kleider = Stoffe

Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm breit, Diagonal nach engl. Geschmack . . . Meter	2.45
Kostüm-Stoffe, ca. 120/130 cm breit, auch mit eleg. Krimmer-Bordure . . . Meter	3.75
Kostüm-Stoffe, auch für Strapazier-Kleider . . . . . Meter	1.20
Mantel-Stoffe, ca. 130 cm breit . . . . . Meter	3.90
Mantel-Stoffe, ca. 130 cm breit, mit angewebtem Futter . . . . . Meter	5.25
Ratiné-Stoffe, ca. 130 cm breit, für elegante Mäntel . . . . . Meter	4.80
Kinder-Schotten, waschbar, doppelbreit . . . . . Meter	0.65

Blusen-Stoffe, in hübschen, modernen Streifen-Dessins . . . . . Meter	0.75
Blusen-Stoffe, wollene und halbwoollene Streifenmuster . . . . . Meter	1.35
Diagonal-Stoffe, ca. 90 cm breit, Wolle, gr. Farbensortiment . . . . . Meter	1.20
Diagonal-Stoffe, ca. 108 cm breit, grosses Farbensort., Wolle . . . . . Meter	1.80
Diagonal-Stoffe, ca. 130 cm breit, Wolle, marine und schwarz . . . . . Meter	2.45
Cheviot-Stoffe, ca. 110 cm breit, Wolle, schwere Qualität . . . . . Meter	1.95
Kinder-Schotten, Woll gemischt, vorherrschend blaugrün . . . . . Meter	0.95

3 Serien einfarbige	Serie I	Serie II	Serie III
Kleiderstoffe Mtr.	1.20	2.00	2.80

**Mantel-Stoffe** Seal-Plüsch  
Velour du Nord  
Velvet, Astrachan,  
Persianer-Stoffe.  
in grosser Auswahl.

In der II. Etage:

## Gardinen

Serie I Englisch Tüll-Gardinen, abgepasst, ca. 130 cm breit . . . Paar	4.50
Serie II Englisch Tüll-Gardinen, abgepasst, ca. 130x340 cm . . . Paar	5.75
Serie III Englisch Tüll-Gardinen, abgepasst, Relief-Tüll-Gewebe . . . Paar	7.50
Serie IV Englisch Tüll-Gardinen, abgepasst, Relief-Tüll-Gewebe . . . Paar	9.75
Serie V Englisch Tüll-Gardinen, darunter Kreuz- u. Filet-Gewebe . . . Paar	12.75

Englisch Tüll-Gardinen, breite Stückware . . . Meter	55	85	
Englisch Tüll-Gardinen, breite Stückware . . . Meter	95	1.20	
Allover-Nets, moderner Spannstoff, ca. 140/150 cm breit . . . Meter	90	1.35	
Englisch Tüll-Gardinen für Scheiben . . . . . Meter	32	60	
Englisch Tüll-Volants, weiß, crème, elfenbein . . . Meter	60	85	
Englisch Tüll-Brise-bises, weiß u. crème St. . . . . Stück	25	50	70
Englisch Tüll-Stores angetrübt . . . . . Stück	3.75	5.75	
Englisch Tüll-Bettdecken für 2 Betten . . . . . Stück	5.00	8.50	

Erbstüll-Gardinen . . . . . Paar	10.50	15.75	19.75
Erbstüll-Stores mit reicher Point lace Arbeit . . . Stück	5.75	8.50	11.25
Erbstüll-Halbstores, dar. aparte Neuheiten . . . Stück	3.70	8.25	9.75
Erbstüll-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang Garn. . . . .	15.50	25.00	
Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett . . . . . Stück	9.50	11.75	
Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten . . . . . Stück	13.50	17.75	
Bettdecken für 2 Betten, mit Filet-Karos und reichen Motiven, angestaubt . . . Stück	32.00		
Erbstüll-Volants, elfenbeinfarbig . . . . . Meter	90	1.25	

**Madras-Garnituren,** 2 Flügel, 1 Querbehang Garnitur 7.80 11.25 17.50

**Messing-Garnituren,** 150 cm lang, kompl., m. Trägern, Knöpfen und Ringen Garnitur 2.75

# Hermann Tietz.